

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Reiterfeld, Magdeburg, für Inserate... Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf. Rabatt acht...  
Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 23861—23865, Reichsdruckerei (ab 19 Uhr) 23851. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf.

№. 284 Donnerstag den 5. Dezember 1929 40. Jahrgang

## Sechs Reichstagsabgeordnete ausgetreten Spaltung bei den Deutschnationalen Vor der Gründung einer neuen Partei

Nach 7tündiger Debatte hat der deutschnationale Vorstand mit 69 gegen 9 Stimmen, bei drei Stimmenthaltungen, den Beschluß gefaßt, gegen die Abgeordneten Lambach, Hartwig und Hülfert das Ausschlußverfahren einzuleiten.  
Zur Begründung wird angeführt, die am Sonnabend veröffentlichte Erklärung dieser drei, daß sie mit Schiele für die Ablehnung des Zuchthausparagrafen im Volksbegehren eingetreten sind und sich im Konflikt Hugenbergs-Treviranus mit Treviranus solidarisch erklärten, stelle „ein absichtliches und bewußtes Abrücken von der Gesamtpartei dar, und zwar in einem Augenblick, in dem ein solches von den Parteiorganen ausdrücklich für unangebracht und für die nationale Bewegung abträglich anerkannt war. Bei dieser Sachlage muß in ihrem Vorgehen eine schwere Schädigung des Ansehens der Partei erblickt werden“.

In außerordentlich scharfer Weise hat in der Vorstandssitzung der Abg. Hartwig gegen Hugenberg Stellung genommen, ebenso ein Mitglied aus dem Lande, das nicht Abgeordneter ist. Vor allem wurde hervorgehoben, daß Hugenbergs Vorgehen gegen Lambach und Genossen als ein bewußter Vorstoß gegen die christlichen Gewerkschaften aufgefaßt werden müsse. Unter den Neun sind einige andre Reichstagsabgeordnete.

Graf Westarp, dessen ganze Sorge sich auf die Zusammenhaltung der deutschnationalen Reichstagsfraktion konzentriert, sprach zwar gegen den Ausschluß, enthielt sich aber bei der Abstimmung.

Aus der Vorstandssitzung lief Westarp in die Fraktion. Dort ging der Kampf von neuem los. Hugenbergs Mannen gingen gegen den Grafen Westarp an! Der Graf soll weichen; er soll nicht länger mehr Fraktionsführer bleiben. Hugenberg will, wie weiland Wilhelm, sein eigener Generalkommandant sein. Drei Stunden tobte der Kampf. In der Partei bleiben und dort den Kampf gegen Hugenberg führen? Dem Ausschlußantrag trosten und den Versuch machen, die Organisationen im Lande gegen Hugenberg zu gewinnen? Ausichtslos! Hugenberg hat den Apparat in der Hand; Hugenberg hat das Geld; Hugenberg hat seine Zeitungen. Da nahm nach den 3 Stunden Lambach einen Briefbogen und teilte dem Grafen Westarp seinen Austritt aus der Deutschnationalen Partei und zugleich aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion mit. Nach der Verlesung dieses Drei-Beilen-Briefes standen Hartwig und Hülfert auf und schlossen sich der Lambach'schen Erklärung an. Die Drei verließen gemeinsam das Fraktionszimmer.

Die Würfel waren gefallen. Die Opposition forderte Unterbrechung der Sitzung, um zu der Lage Stellung nehmen zu können. Hugenberg und seine Getreuen protestierten. Da standen an die 20 Mann auf und verließen das Fraktionszimmer. Noch einmal „legte“ Westarp über Hugenberg: der Graf schloß kurzerhand die Beratungen. Heute gehen sie weiter.

Aber nicht mehr alle wird Westarp um sich sammeln. Die Gruppe der Opposition tagte noch gestern für sich. Ein Teil davon erklärte sofort den Austritt: Treviranus, Klönne und Lejeune-Jung. Von Lind-einer (Wildau), Schlange (Schönningen), Klitz, Maier (Hermendorf) und v. Kneudell wird angenommen, daß sie im Laufe des heutigen Tages abmarschieren.

Die Opposition ist sich über ihre Taktik nicht einig. Die einen wollen sich aus den Läden der Partei freiziehen lassen, aber in der Fraktion bleiben. Schiele und seine Landbündler wollen das Gewicht der deutschnationalen Fraktion in die Waagschale werfen, wenn es in den nächsten Wochen um die Agrarpolitik und Finanzreform harte Kämpfe abgeben wird. Die andern, geführt von den Ausgetretenen, erwägen den Zusammenschluß zu einer neuen Fraktion unter dem Namen „Christlichsoziale“. Sie rechnen mit einem Zuzug von 18 bis 20 Mann. Ein Anschluß an die Deutsche Volkspartei soll angeblich nicht in Frage kommen.

Es wird aber nicht bei einer Spaltung in der Reichstagsfraktion bleiben. Im Preußenparlament bereitet ebenfalls Rebellenstimmung gegen Hugenberg. Auch



Geheimrat Hugenberg.



Graf Westarp.



Abgeordneter Treviranus.



Abgeordneter Lambach.

... dort ist mit einer Spaltung der deutschnationalen Landtagsfraktion zu rechnen.

Man hält es in unterrichteten Kreisen sogar nicht für ausgeschlossen, daß sich die deutschnationale Reichstagsfraktion am Ende in zwei Teile spaltet: der eine Teil unter Führung Westarps, der andre mit Hugenberg an der Spitze. Der Kampf Hugenberg-Westarp ist in vollem Gange und dürfte in Anbetracht der organisatorischen Stärke Hugenbergs bei aller geistigen Überlegenheit Westarps für den „Parteienderber“ Hugenberg von vornherein gewonnen sein. Es ist bezeichnend, daß die Fehde gegen Westarp weniger aus der Fraktion als aus dem Lande heraus geführt wird.

Die Austrittsbewegung aus dem deutschnationalen Lager wird sich zunächst auf die preussische Landtagsfraktion der Deutschnationalen Partei, zugleich aber auch auf deren Organisationen im Lande ausdehnen. Die

ausgetretenen Arbeiter- und Angestelltenvertreter haben immerhin einigen Anhang. Das gleiche gilt von den andern aus der Deutschnationalen Partei bisher ausgetretenen Abgeordneten. Für den notwendigen Schwung wird Hugenberg sorgen. Wie dieser Mann seine Partei „führt“, zeigt der inzwischen von ihm hervorgerufene Ausschluß des Kreisvorsitzenden einer ostpreussischen deutschnationalen Organisation, des Grafen Hermann zu Dohna, der sich erlaubt hatte, nach Beendigung des Volksbegehrens eine mit Hugenbergs Auffassung nicht übereinstimmende Meinung öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Im Landesverband Ostpreußen der Deutschnationalen Partei wurde daraufhin von Hugenberg die Einleitung eines Ausschlußverfahrens befohlen. Auch in diesem Falle herrschten die Kreaturen und beschloßen, dem Befehl zu entsprechen. Hugenbergs Kampf gegen den Marxismus verläuft ausgezeichnet: die eigne Partei läuft schon auseinander. —

### Sondertagung der Opposition

In Berlin, 4. Dezember Im Reichstag fand am Mittwochvormittag eine Sonderbesprechung der deutschnationalen Abgeordneten Dr. Klönne, Dr. von Dröbner, Behrens, Dr. Mumm, Fromm, Dr. Strathmann und Leopold Hart.

Die deutschnationalen Reichstagsabgeordneten von Lind-einer-Wildau, Schlange (Schönningen) und von Kneudell, der ehemalige Reichsinnenminister, haben ihren Austritt aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion dem Grafen Westarp erklärt.

Der Abgeordnete von Lind-einer-Wildau hat in seinem Schreiben an den Grafen Westarp des weiteren zum Ausdruck gebracht, daß er einen entsprechenden Schritt der Partei gegenüber im Benehmen mit seinem Wahlkreis unternehmen werde. Gleichzeitig hat der Abg. von Lind-einer-Wildau die Wahlkreisleitung seines Wahlkreises Essen-Rassau um die sofortige Einberufung einer Vertrauensmännerversammlung ersucht. Auch der Abg. Schlange (Schönningen) wird weitere Schritte der Partei gegenüber erst im Benehmen mit seinem Landesverband unternehmen.

An der gemeinsamen Besprechung deutschnationaler Abgeordneter haben sich inzwischen die Abgeordneten Koch (Düsseldorf), der frühere Reichsverkehrsminister, sowie die Abgeordneten Dr. Mademacher und Schiele beteiligt. Ebenso einige Landtagsabgeordnete, u. a. der frühere Abgeordnete Rippel.

#### Klönne begründet seinen Austritt

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ nimmt einer der Ausgetretenen, der Abgeordnete Klönne, das Wort und schreibt: „Die Spalten lassen heute weit auseinander. Das ist eine Tragik, die man bedauern, aber nicht aus der Welt schaffen kann. Zweifellos ist der neue Parteiführer Hugenberg ein Mann von Qualitäten, ist klug, wirtschaftlich mächtig, aber die Eignung zum politischen Führer in heutiger Zeit hat er nicht. Er glaubt, eine große Partei wie ein Armeekorps befehlen zu können, um auch Andersdenkenden seine Meinung aufzuzwingen. Er will Ueberzeugung durch Gehörsamkeit, innere Treue durch Zwang erreichen. Nur der überhöhten Konvaleszenz, der Mannestruwe der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten hat er es zu verdanken, daß dieses System nicht längst zusammengebrochen ist. Aber die Bänder, die die einzelnen Glieder der Partei heute noch verbinden, sind mir be geworden. Sie drohen bei der geringsten neuen Spannung zu zerreißen. Der Moment ist gekommen, wo auch die Treuen nicht mehr gewillt sind, Klugheit und Klarheit einer über das Maß des Erträglichen in Anspruch genommenen Verschlusshaltung zum Opfer zu bringen. Hugenberg hat es sich zur Aufgabe gesetzt, noch einmal in

einer letzten Anstrengung alle „nationalen Kräfte“ zusammenzurufen, um das entscheidende Ziel zu erringen. Dabei ließe er leider den strategischen Blick und das Gefühl für die Grenzen des Möglichen durchaus vermissen. So kam er zu dem verzweifelten Versuch des Volksbegehrens, Seite an Seite mit den halbmarxistischen Nationalsozialisten gegen alle übrigen bürgerlichen Kreise des Volkes, gegen den Reichspräsidenten, gegen die Verfassung. Es gehörte nicht viel dazu vorauszuweisen, daß der Angriff scheitern mußte. Das hat Hugenberg vermutlich selbst eingesehen, aber er trug den Angriff trotzdem vor, um einen Völkernationalen Widerstandswillen zu schaffen. Er gleicht dabei dem Heerführer, der seine Truppe in eine schon vor dem Beginn verlorene Schlacht führt, um zu beweisen, wie brav sich seine Truppe auch unter so ungünstigen Voraussetzungen schlägt. Ein Heerführer, der so handelte wollte — nicht zu einer Teilerlöschung, nicht zu einer Entlastungsoperation, sondern für seine ganze Armee — würde vor ein Kriegsgericht gestellt werden und der Ausgang des Prozesses wäre nicht zweifelhaft. In der Deutschnationalen Volkspartei ist heute ein solches Kriegsgericht gegen den Parteiführer unumgänglich, da Hugenberg das ganze Regime der Partei auf Diktatur gestellt hat, deren Führer er ist. Nicht so in der Reichstagsfraktion, die immer noch vom Grafen Westarp geführt wird.“

Klönne stellt dann weiter fest, daß die Macht der Hugenberg-Diktatur heute bereits gebrochen ist, und die Einleitung eines Ausschlußverfahrens gegen die Abgeordneten Lambach, Hartwig und Hülfert erfolge wegen ihrer Zugehörigkeit zu den Gewerkschaften. „Ich betrachte aber“, so fährt Klönne fort, „die Gewerkschaften als die beste Vertretung der in ihren organisierten Arbeiter, die abzulehnen ich nicht berechtigt bin. Da darüber hinaus keine Möglichkeit, erspriechliche Politik gegen die Arbeiter zu treiben. In dieser Auffassung weiche ich nicht einig mit einer beträchtlichen Zahl innerlich verantwortungsbewußter deutschnationaler Abgeordneten... Sie müssen zugleich, daß viele Abgeordnete anderer Parteien genau so wie sie gegen die Verflüchtigung Deutschlands sind und daß nur der berechtigte Angriff Hugenbergs sie in die falsche Front gedrängt hat.“

Klönne schließt: „Es gilt, die richtige Front aufzurichten, die Front der Männer, die bereit sind, auf der Grundlage des heutigen Staates, auf der Grundlage der heute gegebenen Verhältnisse für ihr Vaterland zu kämpfen.“

Die Berliner deutschnationalen Presse mit Ausnahme der im Kreis Hugenbergs befindlichen Blätter und der alldeutschen „Deutschen Zeitung“ bedauern die Vorgänge im deutschnationalen Lager und kritisieren mehr oder weniger offen Hugenbergs Vorgehen.







# Reichstagsbericht

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben:

Auch in der Dienstagssitzung des Reichstags konnte die zweite Beratung des Auslieferungsgesetzes nicht zu Ende geführt werden. Wieder ergab die Auszählung über Annahme oder Ablehnung eines umfrittenen Paragrafen die Beschlußunfähigkeit des Hauses, und zwar fehlte es nur an einer Stimme. Der Antrag selbst ging von den Kommunisten aus und wurde von der Sozialdemokratie und den Deutschnationalen unterstützt. Er verlangt, daß niemand ausgeliefert werden darf, wenn für seine Tat in Deutschland eine Strafe von unter drei Jahren Gefängnis steht.

In einer neuen Sitzung, die fünf Minuten später eröffnet wurde, trat das Haus in die dritte Beratung der

## Novelle zum Bildstreifen

Demnach soll die Zulassung eines Bildstreifens nur auf Antrag erfolgen. Die Genehmigung ist zu verweigern, wenn die Prüfung ergibt, daß die Vorführung des Bildstreifens geeignet ist, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden, das religiöse Empfinden zu verletzen, verhöhnd oder entwürdigend zu wirken, das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu andern Staaten zu gefährden. Eine verhöhnde oder entwürdigende Wirkung ist nach dem Gesetzentwurf insbesondere anzunehmen, wenn zu erwarten ist, daß der Bildstreifen niedrige Instinkte beizubehält. Die Zulassung darf wegen einer politischen, sozialen, religiösen, ethnischen oder weltanschaulichen Tendenz als solcher nicht verweigert werden. Bildstreifen dürfen vor Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nur vorgeführt werden, wenn sie für diese ausdrücklich zugelassen sind. Kinder unter 6 Jahren dürfen bei der Vorführung von Bildstreifen nicht geduldet werden. Dieser Gesetzentwurf geht auf eine Reichstagsentscheidung vom April 1922 zurück, die damals schon die Nachprüfung des Bildstreifengesetzes vom Mai 1920 forderte.

Die Beratung wurde eingeleitet durch eine Nachmittagspredigt des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Mumm. Er machte den Film u. a. für die Bedrohung der Einike in Deutschland verantwortlich.

Der Kommunist Maslowski rühmte, daß im Kaiserreich eine Zensur wie jetzt in der Republik nicht bestanden habe. Er weiß anscheinend nichts davon, daß die Arbeiterklasse schon seit einem Jahrzehnt gegen den Schund auf allen Gebieten, auch im Film, angegangen ist. Die Entwicklung des Films war in den letzten Jahren des Kaiserreichs bekanntlich noch so jung, daß damals gesetzliche Maßnahmen verfehlt gewesen wären.

Schred (Soz.) machte den Kommunisten darauf aufmerksam, daß die guten russischen Filme in Deutschland nur mit Hilfe der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften vor breitere Massen hätten gebracht werden können. Die kommunistischen Organisationen hätten sich als viel zu schwach erwiesen, um diese russischen Filme in Deutschland zu verbreiten. Auch habe die Sozialdemokratie überall dort, wo in reaktionär regierten deutschen Ländern die russischen Filme behindert worden seien, sich für diese Filme eingesetzt. Schred führte im übrigen aus, daß die Sozialdemokratie keineswegs in jeder Beziehung mit dem Gesetz einverstanden sei und es im Ausnahmefall gründlich und kritisch nachprüfen werde. So seien die Volkswirtschaften, die der Dreißigster eingekauft wurden, viel zu weitgehend. Dem deutschnationalen Abgeordneten Dr. Mumm sagte er, die Gezeiten des Herrn Jugenberg sollten nicht von selbstverständlicher Freiheit reden.

Für das Gesetz sprach der Zentrumsabgeordnete Dr. Schreiber, der die richtige Bemerkung machte, man könne doch die jetzige Zeit nicht mit der von 1848 vergleichen, als Herwegh und Kreisler ihre Gefänge gegen die preussische Zensur verurteilten hätten. Die Vorlage wurde an den Bildungsausschuß überwiesen.

Der deutschnationale Abgeordnete Hertz erstattete dann Bericht über die Denkschrift der Reichsregierung über die Ablösung der Warf-Markleihen des Reiches. Diese Denkschrift hat nur mäßige Bedeutung. Es ist bemerkenswert, daß

## die alten Kriegsanleihen

sich beinahe durcheinand in den Händen von kleinen Besitzern befinden haben. Nahezu 80 Prozent der Anleihe lauten auf Beträge unter 4000 Mark, weitere 12 Prozent sind Beträge bis zu 5000 Mark. Erst dann kommen die großen Summen. Über 100 000 Mark sind nur etwa 0,57 Prozent angemeldet. Fast alle Anleihen sind in irreführender Weise eingetrent.

Da die Kommunisten die Herabsetzung des Reichsbankzinses verlangen, wurde die Weiterberatung der Anleihen-Denkschrift abgebrochen.

Präsident Lobe schlug vor, auf die Tagesordnung der Sitzung vom Mittwoch das

## neue Republikungsgesetz

zu setzen sowie die Interpellation der Deutschnationalen über das Stahlhelmsymbol im Westen.

Die Deutschnationalen veranlassen die Beratung ihrer Interpellation über das Stahlhelmsymbol mit Polen.

Der Reichstagspräsident Müller erwiderte, daß die Regierung auf einer Antwort sobald wie möglich bereit sei. Notwendig sei aber, daß dazu der Vorstand des Reichstags zustimme. Das sei nur möglich, wenn auch die von der polnischen Regierung eine Verantwortung über die Verantwortlichkeit getroffen sei. Die Reichsregierung werde die Angelegenheit jedenfalls möglichst beschleunigen.

Die große Mehrheit des Hauses entschied sich für den Verzicht des Reichstags, am Mittwoch das Republikungsgesetz zu beraten.

## Ständeherrengesetz verfassungsmäßig

Der 7. Vorsitzende des Reichsgerichts hat die Verfassungsmäßigkeit des sogenannten Ständeherrengesetzes-Spezialgesetzes vom 6. Juli am Dienstag bestätigt. Die Verfassungsmäßigkeit war von deutschnationaler Seite angezweifelt worden.

In dem Beschluß des Reichsgerichts heißt es, daß das Spezialgesetz insbesondere mit dem Artikel 108 der Reichsverfassung nicht im Widerspruch stehe. Der Reichsgerichtsanspruch werde den Verfassungsberechtigten nicht dauernd, sondern nur auf gewisse Zeit entzogen.

## Stlarek-Ausschuß

Nachdem der frühere Direktor der Berliner jüdischen Fördervereinigungsvereinigungen, Stlarek, in der Dienstagssitzung des Landtagsausschusses seine während der Sitzungen gegen Oberbürgermeister Böhm gemachten Aussagen nach einigen Tagen der Abgeordneten an den Rat der Oberbürgermeister Stlarek übermitteln. Von Interesse sind die Aussagen des Experten. Er gibt an:

Während seiner Tätigkeit habe man über ein Tätigkeitsfeld nach dem anderen entzogen, und zwar, weil er es mit den Kommunisten zu genau genommen habe. Aber auch der kommunistische Stadtrat Gaebel habe ihm gegenüber kein Verständnis gezeigt. Seine Illerlagen, die ihm für eine Bekämpfung an Gaebel gedient hätten, als er ein Defizit von 1 000 000 Mark feststellte, habe er vernachlässigt, da ihm Stadtrat Gaebel deswegen mit Drohungen angeheime. Umfängliche Formulierungen seien ohne Prüfung an die Namen Stlarek und Reinthal gegeben worden. Er habe auch den Eindruck, daß die fehlenden 1 000 000 Mark, für die eine Leistung in der Kasse lag, von Direktor Stlarek entnommen worden seien, der wahrscheinlich angestrichelt einer ihm bevorstehenden Operation seine Familie habe sichern wollen.

## Der billige Kleiderstil

Der Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Böhm, erwidert zu den gestrigen Aussagen des früheren Leiters der Berliner Fördervereinigungsvereinigungen, Stlarek, vor dem Stlarek-Aus-

# Kämpfe um den früheren Weihnachtsabend

## Bürgerliches Durcheinander - Verhöhnung der Verkäuferinnen

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag gestellt, durch Reichsgesetz den 5-Uhr-Abend als den früheren Weihnachtsabend anzuordnen. Flugs hat der deutschnationale Parzer Mumm einen Konkurrenz Antrag folgen lassen. Anscheinend war es ihm unangenehm, daß die Sozialdemokratie sich zur parlamentarischen Wortführerin einer Erweiterung des Weihnachtsabends auch für die Angestellten gemacht hatte.

Im sozialpolitischen Ausschuß, wo Herr Mumm am Dienstag eine kurze Gaskontrolle gab, wurde die Sache für ihn und seine Partei jedoch recht peinlich. Nachdem Herr Mumm sich als den eigentlichen Vorkämpfer des Gebankens ausgerufen hatte, kam sein deutschnationaler Fraktionskollege Kieseberg zu Worte, der nüchtern und grob ausführte, Herr Mumm habe nur seine und einiger andern deutschnationalen Abgeordneten Privatansicht vorgetragen. Die deutschnationale Fraktion aber lehne den 5-Uhr-Abend als Weihnachtsabend ab.

Die Abgeordneten Ufhäuser (Soz.) und Sollmann (Soz.) begründeten den sozialdemokratischen Antrag. Die Sache sei nach jahrelanger Vorbereitung spruchreif. Es werde, wie die Erfahrungen bewiesen, keine Schädigung der Geschäftsinhaber eintreten, sondern sich lediglich eine Früherverlegung der Einkäufe vollziehen.

Ganz einseitige Reden, die stellenweise bis zur Gefährlichkeit gingen, hielten die Vertreter der Wirtschaftspartei. Herr Vorrmann rief Entrüstungen hervor, als er die weiblichen Angestellten als Baronessen bezeichnete, die im Gegensatz zu den Hausfrauen nichts arbeiteten.

Von der Deutschen Volkspartei sprach Herr Dr. Pfeffer gegen den 5-Uhr-Abend, Herr Thiel dafür. Von der demokratischen Partei wandte sich Herr Büll gegen den 5-Uhr-Abend.

Das Zentrum und die Bayerische Volkspartei beschließen sich ihre Stellungnahme vor, da ihre Fraktionen erst entscheiden müßten, jedoch ist von beiden Fraktionen grundsätzliche Sympathie für den sozialdemokratischen Antrag zu erwarten. Die Kommunisten verlangten 5-Uhr-Abend vor allen Sonn- und Feiertagen, eine Forderung, die auch von der Sozialdemokratie erhoben wird, jedoch nur im Rahmen des Arbeitschutzgesetzes verwirklicht werden kann und nicht jetzt im Sandumdrehen zu erledigen ist.

Ein Antrag Kieseberg-Gol will von dem 5-Uhr-Abend als Weihnachtsabend die Lebens- und Geschäftsmittelgeschäfte ausgenommen wissen. Das selbe Ziel verfolgt ein Antrag Büll. Die Verhandlungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

schuß des Preussischen Landtags, daß er sich an einzelne Käufer aus dem Jahre 1922 nicht erinnern könne. Er bejährt jedoch entschieden, irgend jemand veranlaßt zu haben, ihm Ware unter dem Preise zu überlassen.

## Ausschluß des Bürgermeisters Kohl

Der bisherige Bürgermeister von Berlin-Köpenick, Kohl, der der Sozialdemokratischen Partei angehört, ist auf Grund der Mitteilungen des Staatsanwaltschaftsrats Weisenberg vor dem Reichs-Landtag des Preussischen Landtags durch einstimmigen Beschluß der zuständigen Berliner Parteiführer aus der Partei ausgeschlossen worden.

## Für Kürzung der Direktorengelöhner

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion von Berlin hat einstimmig beschloffen, in der Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag einzubringen, der den Magistrat erucht, in städtischen Gesellschaften und Gesellschaften, in denen der Magistrat Einfluss hat, die dort gezahlten, teils sehr hohen Gehälter der Direktoren, Vorstände und sonstigen leitenden Angestellten sofort herabzusetzen und, sollten solche Verhandlungen mit diesen Personen keinen Erfolg haben, zur Kündigung zu schreiben.

## Stabilisierung der Löhne!

### Wie Amerika die Wirtschaftskrise bekämpft

Washington, 4. Dezember. In der am Dienstag vor dem Kongreß verlesenen Botschaft des Präsidenten Hoover wird darauf verwiesen, daß die von der Regierung unter Zustimmung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeleiteten Wirtschaftsmaßnahmen bis zur Bannung der Wirtschaftskrise und der Wiederherstellung normaler Verhältnisse unbedingt eingehalten werden müssen. Es sei ein dringendes Erfordernis der Gegenwart, die Stabilität der Löhne zu erhalten. Das Vertrauen der Bevölkerung zur Wirtschaft sei durch die getroffenen Maßnahmen wiederhergestellt und gleichzeitig sei die drohende Arbeitslosigkeit vorläufig gebannt worden.

In der Botschaft wird schließlich die baldige Erledigung der schwebenden Zollfragen und die Billigung der von der Regierung angekündigten Steuerherabsetzungen durch das Parlament gefordert.

Abschließend bedauert Präsident Hoover die ungerechtfertigten Börsenspekulationen. Er schließt seine Botschaft mit einer näheren Betrachtung über die amerikanische Wirtschaftskrise.

## Dr. Guttman erneut belastet

Der des Mordes an seiner Frau beschuldigte Zahnarzt Dr. Guttman in Schweden, der, wie gemeldet, nach anfänglich hartnäckigem Leugnen zugegeben hat, daß seine Frau durch ihn zu Tode gekommen ist, bleibt nach wie vor bei seiner Darstellung, daß es sich um eine im Affekt begangene Tat handelt.

Im Verlauf der neuen Vernehmungen wurde jedoch ein überraschende und für Guttmann schmerzwiegende Feststellung gemacht: Bei einem Verhör, dem auch der Berliner Kriminalsekretär Bernke sowie der Polizeimeister Schulz beizubehalten, erwiderte man plötzlich an der rechten Hand des Beschuldigten Narbenwunden. Diese waren bisher deshalb nicht gesehen worden, weil Guttman seine rechte Hand bisher sorgfältig verborgen gehalten hat. Auf die Frage des Staatsanwalts v. Spoelka, wie er zu diesen Narbenwunden gekommen sei, erklärte Guttman, daß er dies nicht sagen könne. Er müßte sich wohl irgendwo gestochen haben. In Wirklichkeit lassen diese Verletzungen darauf schließen, daß zwischen dem Verhafteten und seinem Opfer offenbar ein schwerer Kampf stattgefunden hat.

Es wurden die beiden Sachverständigen Dr. Rabrenholz und Dr. Wetmann herbeigerufen, die Guttmanns Verletzungen gleichfalls untersuchten und ein Gutachten darüber auszuarbeiten werden.

## Bombenattentäter verhaftet

Hannover, 4. Dezember. Aus Aurich wird gemeldet, daß dort ein angeblicher Bombenattentäter verhaftet wurde.

Die Behörden erfuhren, daß gegen das Arbeitsamt in Aurich oder die Regierung ein Bombenattentat geplant sei. Sie trafen daraufhin die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. Die Polizei wurde durch auswärtige Mannschaften erheblich verstärkt. Die bei Verdächtigen vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten dann zur Verhaftung eines jungen Mannes, der der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehört.

## Russisch-chinesische Vereinbarung

### Protokoll Mu- den-Moskau unterzeichnet

Wb. Nikollf Ussuriisk, 3. Dezember. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Der Vertreter der Mukdener Regierung, Tsai, und der Agent des Außenkommissariats der Sowjetunion, Simanowski, haben heute ein Protokoll unterzeichnet, in dem Tsai erklärt, daß die Mukdener Regierung den derzeitigen Verwaltungsvorsitzenden der Ostsibirischen Eisenbahn, Sin, absetzt. Simanowski erklärte, nach der Abfertigung Sius werde die Sowjetregierung gemäß der von Litwinow am

29. August dem deutschen Botschafter in Moskau abgegebenen Erklärung bereit sein, an Stelle des Direktors der Ostsibirischen Eisenbahn Semjchanoff und des stellvertretenden Direktors Gismont andre Kandidaturen aufzustellen. Dabei behalte sich die Sowjetregierung das Recht vor, Semjchanoff und Gismont mit andern Posten bei der Ostsibirischen Eisenbahn zu betrauen. Hiermit erklärte sich Tsai einverstanden.

Der Vertreter der Mukdener Regierung teilte weiter mit, seine Regierung werde die Mukdener und die Befinger Abmachungen von 1921 in Zukunft streng einhalten. Simanowski nahm diese Erklärung mit Genugtuung entgegen und wies darauf hin, daß die Sowjetregierung diese Abmachungen stets eingehalten hat und auch fernerhin an ihnen festhalten wird.

## Gemeintame Schrift der Weltmächte

Die französische Regierung hat in Übereinstimmung mit Amerika, Deutschland, England und Japan bei den Regierungen in Moskau und Peking durch ihre Botschafter den Regierungen von Rußland und China eine Note zustellen lassen, die im wesentlichen besagt, daß beide Mächte durch die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes die Bestimmungen des Kriegsvertrages anerkannt haben, dessen Artikel 2 lautet:

„Die vertragsschließenden Parteien erkennen an, daß die Regelung und die Lösung aller Differenzen und Konflikte, welcher Natur und welchen Art und Weise sie auch sein mögen, und die zwischen ihnen entstehen könnten, nur durch friedliche Mittel angeht werden sollen.“

Man darf annehmen, daß der Inhalt der vorstehenden Note nach Vereinbarung zwischen den genannten Staaten inhaltlich den Noten entspricht, die auch von den Vereinigten Staaten, England, Japan und Deutschland in Moskau und Peking übergeben worden sind.

## Die Frau im Bett erschlagen

### Entschießliche Bluttat in Salzwedel

Am Montagvormittag trat in der Königstraße in Berlin ein Mann an einen Schutzpolizisten heran mit der Bitte, ihn wegen Mordes festzunehmen. Er sei der kriegsbeschädigte Korbmacher Planert aus Salzwedel und habe am Sonntag seine Frau mit einem Beil im Bett erschlagen.

Die Berliner Kriminalpolizei begab sich sofort nach Salzwedel und nach dem Ausbrechen der Wohnung fand man die Frau mit einer Schnur um den Hals und

### mit einem Beil im Kopf

in einer Blutlache im Bett.

Der 22jährige Planert, der im Salzwedeler Stadtteil Werber in der Amtsstraße wohnt, war seit drei Jahren mit der Ermordeten verheiratet, die vorher schon lange seine Wirtschaftlerin gewesen war. Ermürgt und erschlagen hat er die 50jährige Frau gerade am dritten Hochzeitstag.

Was den Mörder zu der entsetzlichen Tat trieb, ist noch unbekannt, zumal er mit der Frau im Einvernehmen gelebt haben soll. Heute morgen weckte die Stundaler Mordkommission zur Aufklärung des Falles in Salzwedel.

## Mangierführer getötet

Wb. Jella-Nehls, 4. Dezember. Beim Mangieren auf dem Bahnhof Jella-Nehls liefen heute früh falscher Weidenstellung fünf Wagen nach Bahnhof Jella-Nehls-Werbin hinab. Sie wurden dort aufgefunden. Einige Wagen stürzten um und überrollten auf kurze Zeit das Hauptgleis. Der Verkehr wurde für die Dauer der Evakuierung durch Hinstreuen aufrecht erhalten.

Ein auf einem der Wagen befindlicher Mangierführer wurde getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Notizen

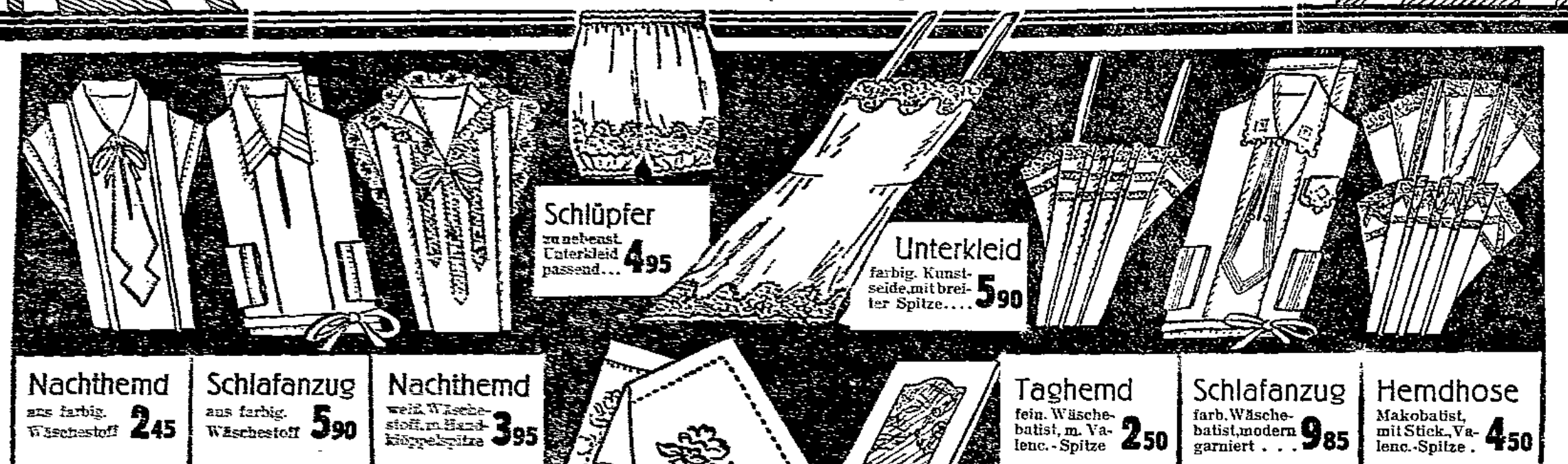
Waffenlager auf einem Nienberger Gut. Bei dem Gutsherrn Ulrich in Nienberg (Saalkreis) wurde ein umfangreiches Waffenlager entdeckt. Man fand in einem Nebenraum der Wohnung 228 Infanteriegewehre (Modell 98) sowie 13 Rippen dazugehörige Munition mit 19500 Schuß. Der ganze Fund wurde von der Behörde beschlagnahmt. Der Fund wurde durch Zufall durch einen Lehrling entdeckt.

Stahlhelm-Mischerhelsen. Die Feststellungen der Frankfurter Kriminalpolizei haben ergeben, daß der Leiter der heftigen Kriminalpolizei anlässlich der Fahrt eines größeren Stahlhelmstrupps auf dem Darmstädter Hauptbahnhof durch den Stahlhelmsmann Wilhelm Dertniger aus Offenbach verletzt wurde. Dertniger hat bereits ein Gesundheitszeugnis abgelegt. Die Stahlhelmer kamen vom heftigen Landestreffen.

Scholz soll Radolger Strefemanns werden. Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei hat in Übereinstimmung mit dem Parteivorstand einstimmig beschloffen, dem Zentralvorstand des Reichstagsabgeordneten Dr. Scholz zum Parteiführer vorzuschlagen. Die Wahl soll am 14. Dezember in einer Sitzung des Zentralvorstandes in Berlin erfolgen.

# Weihnachts-Verkauf

Was Ihr Herz begehrt,  
um Ihren Lieben oder sich selbst eine große  
Festfreude zu bereiten, finden Sie jetzt bei uns:  
Praktische Weihnachts-Geschenke in uner-  
schöpflicher Auswahl hervorragend gut und preiswert.



**Schlüpfer** aus besten Unterleib passend... **4 95**

**Unterkleid** farbig, Kunstseide, mit breiter Spitze... **5 90**

**Nachthemd** aus farbig. Wäschestoff **2 45**

**Schlafanzug** aus farbig. Wäschestoff **5 90**

**Nachthemd** weiß, Wäschestoff, in Hand- kippel-Spitze **3 95**

**Taghemd** fein. Wäsche- batist, m. Va- lenc.-Spitze **2 50**

**Schlafanzug** farb. Wäsche- batist, modern garniert... **9 85**

**Hemd hose** Makobatist, mit Stück, Va- lenc.-Spitze **4 50**

### SEIDENSTOFFE

**Crêpe de Chine** Kunstseide, in vielen modernen Farben... Meter **3.75 1 75**

**Waschseide** bedruckt, in guter Qualität... Meter **2.90 1 95**

**Veloutine** Wolle mit Seide, gute Qualität, in allen Modefarben... Meter **10.75 5 75**

**Crêpe Georgette** reine Seide, gute Kleider-Qualität, in hellen Farben... Meter **9.50 5 90**

**Crêpe Satin** reine Seide, bewährte Qualität, in modernen Farben... Meter **10.50 7 50**

### HAUSWASCHE

**Ueberschlaglaken** aus Linon... 6.95 **2 25**

**Tischdecke** 150/130, Kunstseide, farbig 9.75 weiß **6 90**

**D.-Taschentuch** weiß, farbgest. Ecke, 3 Stück, im Karton **75 Pf.**

**Batisttuch** weiß, mit Hohlraum gest. Ecke, 3 Stück, im Kart. **1 40**

### KLEIDERSTOFFE

**Kleider-Tweed** der Kleingemusterte Modestoff... Meter **2.75 1 15**

**Kleider-Schotten** für das praktische Haus- und Straßenkleid... Meter **2.25 1 25**

**Crêpe-Caid** reine Wolle, der einfarbige Kleiderstoff, in mod. Farben... Meter **4.95 3 25**

**Woll-Crêpe de Chine** das weichfließende Gewebe, in den Modefarben... Meter **8.75 6 90**

### TISCH- UND BETTWASCHE

**Künstlerdecken** Indanthrenfarbig, schöne Druckmuster, 138/155 cm **5.75 4 75**

**Tischtücher** weiß Damast, moderne Muster, 138/160 cm **5.75 4 50**

**Bettlaken** aus Dewles oder Kaschmir, gute Qualität... **5.90 3 50**

**Bettbezüge** mit 2 Kissen aus Stoffseide **10.50 7 50**

### HAUSWASCHE

**Wischtücher** rot oder blau kariert, gest. und gebündelt... **65 Pf. 35 Pf.**

**Handtücher** Gestreift, mit roter Kante, gest. und gebündelt, ca. 160 cm lang... **75 Pf. 58 Pf.**

**Handtücher** Jacquard, geblickt, gest. und gebündelt, ca. 160 cm lang... **1.40 85 Pf.**

**Frottiertücher** weiß, mit farbigen Karier, bewährte Qualität... **1.35 68 Pf.**

### BAUMWOLLWAREN

**Pyjama-Flanelle** indanthrenfarbig, kariert oder gestreift... Meter **1.45 68 Pf.**

**Linon** für Bettwäsche, bewährte Qualität, Deckbreite Meter **2.10 1.25, 75 Pf.**

**Wash-Popeline** für Oberhemden, mod. Muster, ca. 80 cm breit... Meter **2.50 1 45**

**Schlafdecken** aus weißem oder farbigem Barbeant, mit Kanten... **4.75 3 50 2 25**

### DAMENWASCHE

**Taghemden** aus weißem Wäschestoff, mit Schieber-Spitze verziert... **2.50 1 45**

**Hemd hosen** aus gutem Wäschestoff, mit Kippel- oder Valencienner-Spitze... **3.50 2 95**

**Nachthemden** aus weißem oder hellem Wäschestoff, moderne Ausstattungen... **4.85 2 65**

**Prinzebrücke** aus hellem Wäschestoff, mit Spitze nach gest. **4.95 2 75**

### TASCHENTÜCHER

**Kindertücher** weiß, mit farbigen Karier... **25 Pf. 12 Pf.**

**Batisttücher** weiß, mit farbigen Einzelfarben... **35 Pf. 18 Pf.**

**Batisttücher** weiß, mit weißem Rahmen, 3 Stück im Karton **1.35 68 Pf.**

**Herrentücher** weiß Linon, mit farbigen Karier... **35 Pf. 16 Pf.**

### HANDARBEITEN

**Mitteldecken** vorgezeichnet, auf weißem Haustuch, Gr. 80/60 cm... **95 Pf.**

**Sofakissen** schwarz Tuch, leichte Zeichnungen... **1 95**

**Kaffeedecken** Kreuz- oder Spannstich- zeichnungen auf weißem Creas, Gr. 130/180 cm... **4 25**

**Tuchdecken** schwarz, flotte Zeichnungen, Gr. 130/180 cm... **9 50**

### HANDSCHUHE

**Handschuhe** für Damen, aus Trikot, mit Halbfinger Paar **1.75 95 Pf.**

**Handschuhe** für Damen, halbl. Finger, Leder, ohne Klett... **2.25 1 35**

**Handschuhe** für Damen, mit Klett, in hellen Farben... **2.50 1 75**

**Handschuhe** für Herren, Leder, mit Klett, immer gest. Paar **2.50 95 Pf.**

### DAMENSTRÜMPFE

**Künstl. Waschseide** gute Qualit., mod. Farben... Paar **2.45 95 Pf.**

**Echt Mako** halbh. Qualitäten, schöne Farben... Paar **2.50 1 45**

**Bemberg-Adlerseide** Goldstempel, in neuen Farben... Paar **4.25 2 90**

**Gamaschen** Kunstseide, gest. Paar **5.75 3 25**

### HERRENSOCKEN

**Herrensocken** künstl. Waschseide, fein gemustert... Paar **2.45 1 85**

**Herrensocken** Wolle plattiert, in schönen modernen Mustern... Paar **3.75 1 85**

**Sportstrümpfe** reine Wolle, Jacquar- muster... Paar **7.95 3 45**

**Gamaschen** aus Filz, mit Ledersteg, in grau und mod. farbig... Paar **4.90 2 90**

### WOLLWAREN

**Kinder-Pullover** reine Wolle **4.90 2 95**

**Damen-Pullover** in modernen Ausstattungen... **4.25 5 90**

**Herren-Pullover** moderne Muster und Fächerstellungen **4.75 6 90**

**Damen-Westen** mit Bordüre, in den Modefarben... **8.50 9 75**

### DAMENKLEIDUNG

**Morgenröcke** aus Flanell oder Tricot in hellen Farben... **3.90 2 90**

**Damen-Blösen** aus Halb-Overseide, in modernen Farben... **12.75 6 90**

**Tanzkleider** aus Kunstseide, Crêpe de Chine **14.75 7 90**

**Strickkleider** sehr praktisch, in modernen Ausstattungen... **22.50 14 75**

### HERRENARTIKEL

**Oberhemden** aus Trikotette, moderne Muster **9.85 7.50**... aus Perkal **3 95**

**Garnitur Hosenträger** in Geschenkpackung... **4.50 2 95 1 45**

**Selbstbinder** moderne Streifen oder Muster... **2.95 1 50 95 Pf.**

**Cachenez** aus Kunstseide, moderne Muster und Farben... **4.90 3 95 3 25**



Zahlungserleichterung durch die Kreditkarte E. M. & H. Kantstraße 4, I.

Geschmackvolle und preiswerte Geschenk-Packungen

Bedienen Sie sich unserer Geschenk-Gutscheine!

## DAS HAUS FÜR WEIHNACHTS-GESCHENKE

Samstag den 8. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

# Lange & Wünzler

MAGDEBURG BREITWEG 51-52

### Kleine Chronik

#### Eine Eifährige erhängt sich

Eine furchtbare Tragödie kindlicher Not hat sich in einer Berliner Laubentkolonie abgespielt. Die eifährige Schülerin Gerda Polzin wurde in der Wohnlaube ihrer Eltern in der Kolonie Albrechtstr. im Norden Berlins an einer Leiter erhängt tot aufgefunden. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, daß das Kind Selbstmord verübt hat.

Ihr Vater hatte sich seit langem von der Mutter getrennt, und kümmerte sich nicht mehr um die Familie. Da die Mutter für den Unterhalt sorgen mußte, konnte sie sich um die Kinder nur sehr wenig kümmern. Das Mädchen, das durch diese Verhältnisse stark bedrückt wurde, war schon des öfters von der Schule weggeblieben. Als sie die Mutter am Dienstag wegen Schulzwangens zur Rede stellte, und sie auch u. a. eine Diebin schalt, schritt das Mädchen, das schon wiederholt Selbstmordgedanken geäußert hatte, während der Abwesenheit der Mutter zur Verzeihungstat. —

#### Dortmunder Frauenmörder stellt sich selbst

Der Mann, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Dortmund die 33jährige Frau Martha Kiefer durch einen Halsstich getötet hat, hat sich Dienstagmittag freiwillig der Polizei gestellt und ein umfassendes Geständnis abgelegt. Es ist, wie die Polizei schon vermurt hatte, eine Freundin der Getöteten, Hugo Knelles.

Bei seiner Vernehmung gab Knelles an, nicht die Absicht der Tötung gehabt zu haben, da er Frau Kiefer geliebt habe. Er habe die Tat in einem Eifersuchtsanfall verübt. Knelles will zur Zeit der Tat völlig betrunken gewesen sein. —

#### Sensationeller Meineidsprozess

Vor dem Charlottenburger Schöffengericht fand am Dienstag ein aufsehenerregender Meineidsprozess statt. Angeklagt war die Witwe des vor einiger Zeit verstorbenen bekannten Schauspielers Kaiser-Tiz. Sie soll im Anschluß an eine Wohltätigkeitsvorstellung, die nach dem Tode von Erich Kaiser-Tiz von seinen Kollegen veranstaltet wurde, falsche eidesstattliche Angaben über ihre Vermögenslage abgegeben haben.

Die Witwe hatte damals erklärt, völlig mittellos auf die Unterstützung von Freunden angewiesen zu sein. Tatsächlich hatte Frau Tiz aber vor Abgabe dieser Erklärung über 2000 Mark ausgezahlt bekommen, außerdem hatte sie aus jener Nachversteigerung 11 500 Mark zu erwarten, die in Monatsraten von 1000 Mark ausgehandelt werden sollten.

Zu der Verhandlung am Dienstag waren zahlreiche prominente Schauspieler als Zeugen erschienen, dagegen fehlte die Angeklagte selbst. Der Verteidiger überreichte ein Attest, das von ihrem Hausarzt ausgestellt war, und in dem Frau Kaiser-Tiz, die Morphiumist und herzleidend ist, als verhandlungsunfähig bezeichnet wird. Das Gericht gab sich auf Antrag des Staatsanwalts mit diesem Attest nicht zufrieden, sondern verurteilte wegen dringenden Fluchtverdachts den Haftbefehl. Die Angeklagte soll polizeilich am Nachmittag zu der Verhandlung vorgeführt werden.

Soweit man sich ein Bild machen kann, ergibt sich der Eindruck, daß es sich bei dem ganzen Verfahren um einen Ausfluß der Eidesjewehe handelt, gegen die bekanntlich der preussische Justizminister jetzt vorgehen will. —

#### Eine dunkle Mordaffäre

München, 4. Dezember. Vor wenigen Tagen fand man auf einer Straße in der Nähe von Heppenheim in einem ausgetretenen Kleinauto (Marke Opel) eine verblutete Leiche. Man nahm an, daß es sich um den Besitzer des Autos, den Kaufmann Erich Lehner aus Leipzig handle. Die Leiche wurde nach wiederholter Verhörung schließlich zur Überführung nach Leipzig freigegeben. Dort wird die Polizei die weitere Untersuchung führen.

Neuerdings verlautet, daß es sich bei dem Vorfall um einen Mord handelt. Der Tote sei angeblich gar nicht der Autoteilhaber Lehner, sondern ein unbekannter Handwerker, den Lehner in seinem Wagen mitgenommen habe, um ihn zu ermorden. Lehner habe seinen eignen Tod vorzuziehen wollen, damit seine junge Frau in den Besitz einer hohen Versicherungssumme kommen sollte. —

Einbruch beim Regierungspräsidenten von Potsdam. In der Wohnung des Regierungspräsidenten von Potsdam haben bisher noch unbekannte Einbrecher u. a. Tafelsilber für 18 Personen und zwei schwere fünfarmige Leuchter, ferner Peize von beträchtlichem Werte gestohlen. —

Die „arüchige Stelle“ in einem Lustspiel. Der Pariser Parfümfabrikant Chanel hat den Dichter Franz Molnar verlockt, weil in dem auch in Deutschland gespielten Lustspiel des Dichters „Eins, zwei, drei“ ein Parfümfabrikant seiner Sekretärin empfiehl, statt Chanel'scher Parfüms andre, die billiger und besser seien, zu gebrauchen. Da der Parfümfabrikant darin eine schädliche Herabsetzung seiner Produkte sieht, verlangt er Verfolgung des Lustspiels, resp. die Entfernung der betreffenden Stelle. —

Schiffstatastrophen. Infolge des Unwetters, das in den letzten Tagen an der nordamerikanischen Küste herrschte, ist der 2300-Tonnen-Dampfer Kiowa, der Weizenfracht geladen hatte, mit 26 Mann Besatzung untergegangen. Ein Rettungsboot mit einem ertrunkenen Leichnam ist der einzige Zeuge dieses Schiffunterganges. — Eine Schiffsflottille von 16 Motorbooten, die am Freitag die Newfoundlandische Küste verließ, ist nicht wieder zu-

## Die Entdeckung des Südpols

Mit der glücklichen Überfliegung des Südpols durch Byrd ist der erste Erfolg in der neuen Epoche der Südpolarforschung erreicht, die mit dem Erkundungsflug von Wilkes über Grahamland im Anfang dieses Jahres begann. Der „siebente Erdteil“, wie man den Südpolarcontinent genannt hat, bietet der Erforschung so ungeheure Schwierigkeiten, daß man nur mit Hilfe des Flugzeugs diese ungeheure Landmasse wird näher kennen lernen können, die uns im Grunde heute noch ebenso geheimnisvoll ist wie der Mond. Obwohl bereits die kühnen Seefahrer früherer Jahrhunderte danach strebten, möglichst weit nach Süden vorzudringen, so ist man doch damit weniger erfolgreich gewesen als mit den Fahrten nach dem hohen Norden. Vielleicht hat bereits Amerigo Vespucci 1501 Südgeorgien gesichtet. Sicher ist, daß eine Hamburger Handelsexpedition im Jahre 1675 diese Insel unter der Führung von Antonio de la Roches erreichte.

Die Suche nach dem geheimnisvollen „großen Südländ“ ließ dann im 18. Jahrhundert neue Versuche unternommen, aber als Cook auf seiner zweiten großen Weltreise zwar bis zu den Sandwich-Inseln vordrang, aber keine Küsten eines Erdteils entdeckte, da glaubte man nicht mehr an dieses Land im Süden. Erst Wilkes gewann 1840 diese Lieberzeugung wieder, als er an der nach ihm benannten Küste zwischen dem Gaußberg und Kap Wares entlangfuhr. Dieser Amerikaner darf wohl der Entdecker des Südpolargebietes genannt werden, obwohl dieser Ruhm lange Zeit für den Franzosen Dumont d'Urville in Anspruch genommen wurde. Erst seit den Forschungen des amerikanischen Admirals Pillsbury steht das Vorrecht von Wilkes fest, und zwar nur um einen Tag. D'Urville berichtete nämlich, daß der Wachoffizier seines Flaggschiffes am 19. Januar 1840 unter 140 Gr. S. L. ein hohes Land mit schroffen Klippen sah, das daraufhin Weste-Land genannt wurde. Unter dem gleichen 19. Januar 1840 verzeichnet Wilkes, der damals 500 Kilometer östlicher kreuzte, die Beobachtung eines hohen Landes, des Kap Hudson, in 153 Gr. östlicher Länge.

Nun waren aber beide Entdeckungsfahrer vom Eken her in die Südpolargewässer vorgezogen und hatten, d'Urville am 13. Oktober 1838, Wilkes am 11. November 1839, den 180. Längengrad, die Datumsgrenze, überschritten; sie mußten daher in der Datierung einen Tag überspringen; das tat Wilkes sofort, d'Urville aber erst am 22. Juni 1840. So hatte also tatsächlich Wilkes den antarktischen Kontinent um einen Tag früher gesichtet als d'Urville.

Weitere Vorstöße nach den Südpolargebenden wurden erst seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts unternommen, so von der Challenger-Expedition und dann zu Anfang des 20. Jahrhunderts durch die deutschen Unternehmungen von Drygalski und seinen Mitarbeitern, die sich auf die umfassenden Vorbereitungen der deutschen Kommission für Südpolarforschung stützten. Dadurch wurden auch andre Länder zu neuen Unternehmungen angeporrt. Der Engländer Scott, der mit der „Discovery“ 1901 nach dem Hochmeer gefahren war, gründete 1902 auf der Erbus-Insel eine feste Station und entdeckte von dort aus das König-Eduard-VII.-Land. Auf seinen zahlreichen Schlittenfahrten überschritt er den magnetischen Nullmeridian und drang schließlich bis zu 82° 13', so daß er sich nur noch 860 Kilometer vom Südpol entfernt befand. Seine Leistungen wurden noch durch den Engländer Shackleton übertrroffen, der in seinem Vormarsch gegen den Pol erst in einer Entfernung von 178 Kilometer vom Ziele Halt machte, vom Hunger besiegt.

Nun steht jenes denkwürdige „Wettrennen“ nach dem Südpol ein, das zwischen Scott und dem Norweger Amundsen ausgetragen wurde und mit dem Siege Amundsens 1911 endete, der durch glückliche Umstände Scott in der Eroberung des Südpols zuvorzau. Mit dieser zweimaligen Entdeckung des Südpols hatte aber die eigentliche Erforschung dieses von einer Natur ewigen Eises umgeben, von wilden Schneestürmen durchtobten und von hohen Bergen durchzogenen Kontinents erst begonnen, und nachdem die Naturwelt sich von den Erschütterungen des Weltkriegs ein wenig erholt hatte, wurden zahlreiche neue Expeditionen seit 1927 unternommen. Bei diesen Unternehmungen spielt natürlich der Luftweg eine große Rolle, und so stellt die Heberfliegung des Südpols durch Commander Byrd nur einen ersten Schritt dar in der genaueren Erkundung des geheimnisvollen Südländes. —

## Die erste künstliche Insel

Der Bau der ersten künstlichen Insel im Atlantischen Ozean wird zurzeit 600 Kilometer von der amerikanischen Küste entfernt ausgeführt und sind die Arbeiten so weit gediehen, daß schon Ende Januar die schwimmende Insel in Betrieb genommen werden kann. Die Geldmittel hat der bekannte Bankier Pierpont Morgan zur Verfügung gestellt, eine Summe von 14 Millionen Dollar. Das Bauwerk wird auch jedenfalls den Namen Morgan-Insel führen.

Die Ausführung hat die Benahybanische Schiffsbuilding Company, das Projekt stammt von dem weltbekannten amerikanischen Ingenieur Armstrong. Die Länge dieser ersten Insel beträgt 360 Meter und die Breite 180 Meter. Die Insel wird in Ellipsenform gebaut und ragt fast 40 Meter von dem Meeresspiegel in die Höhe. Diese enorme Höhe ist gewählt, damit bei allerstür-

men Orkanen die Wellen die Oberfläche der Insel nicht erreichen können. Die gesamte Höhe, also 80 Meter, wird das Bauwerk in das Meer hinstrecken, um bei Anwürfen des Meeres stabil zu bleiben. Eine schwere Unterverrichtung wird die Insel an den Meeresgrund festeln.

Auf der Oberfläche der Insel wird ein großes Hotel mit allem erdenklichen Komfort errichtet, auch eine Radio- und Wetterstation. Eine Reihe von Werkstätten werden beschädigten Flugzeugen und Luftschiffen Gelegenheit bieten, eventuelle Schäden auszubessern.

Nach der Fertigstellung dieser Insel soll sofort mit dem Bau weiterer Inseln begonnen werden in regelmäßigen Abständen. Somit wird in absehbarer Zeit selbst eine Reise im Flugzeug nach Amerika keine besonderen Gefahren mehr bieten. J. R.

rückgeführt. Wahrscheinlich ist auch sie ein Opfer des Unwetters. — Auch der englische Frachtdampfer Norwich City, der SOS-Rufe ausstrahlte, scheint verloren zu sein. Die Signale sind verstummt. —

Eine Familie durch Kuchen vergiftet. Nach dem Genuß selbstgebackenen Kuchens erkrankten in Liegnitz die Mutter des Pastors Hoffmann aus Neudorf (Kreis Liegnitz), ihre beiden zu Besuch weilenden Enkelkinder und der 12jährige Sohn des Pastors Herrn aus Sandwalde (Kreis Guben) so schwer, daß sie in das städtische Krankenhaus übergeführt werden mußten. Der Sohn des Pastors ist gestorben. —

Räuberunwesen in Anatolien. Auf der Straße von Manissa nach Af Serai brachten vier mit Gewehren bewaffnete Räuber durch Schnellfeuer einen Autabus zum Stillen und raubten 15 Passagiere bis aufs Hemd aus. Obwohl ein Gendarmerieposten der Lande auf die Spur gesetzt wurde, gelang es nicht, ihrer Habhaft zu werden. —

### Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Stufe	Stufe	Stufe	Stufe	Stufe
Hamburg	4.12 - 0,04		Gröfz	4.12 + 0,72	0,6
Brandeb.	- 0,04		Trotha	+ 1,48	0,4
Melitz	+ 0,00		Bernburg	+ 0,88	0,05
Zeitz	+ 0,60		Galbe Oberr.	+ 1,42	0,1
Wittich	- 0,29		Galbe Unterr.	+ 0,14	0,9
Dresden	+ 1,88	0,04	Grisebe	+ 0,98	0,18
Torgau	4.12 - 0,80	0,08			
Sitzendorf	+ 0,80	0,08			
Hörlau	+ 0,4	0,04			
Pöten	+ 0,29	0,06			
Barby	+ 0,7	0,03			
Magdeburg	+ 0,13	0,01			
Zangermünd.	+ 0,78	0,04			
Sittenberge	+ 0,49	0,01			
Lenzen	-	-			
Demitz	+ 0,08	-			
Falchen	-	-			
Boizenburg	-	-			
Polenz	+ 0,60	0,01			
Dösen	4.12 - 0,94	- 10,11			

### Wie wird das Wetter am Donnerstag?



Trübe und wolkig mit Niederschlägen. Von Südwesten her ist eine neue Warmluftwelle nach Mitteleuropa vorgestoßen. Sie hat heute morgen mit einer Warmluftströmung den Garg und die Saale erreicht und auf dem Broden das Thermometer wieder bis auf 4 Grad ansteigen lassen. Nördlich dieser Linie ist das Wetter kühl und neblig, neigt aber überall zu Sprühtregen. Weitere Störungswellen scheinen zunächst noch nachzukommen, doch dürfte sich später der Luftdruck auf dem Festland so stärken, daß die Störungen von Mitteleuropa ferngehalten werden. Die zur Zeit noch bestehende Neigung zu Niederschlägen dürfte dann erlöschen. Voraussicht: Zunächst noch ziemlich trübe, neblig Wetter mit Neigung zu Niederschlägen. Sehr milde. —

## Das Fest der Liebe Weihnachten

leuchtet uns entgegen. Lang gehegte Wünsche und Erwartungen erfüllen sich im Glanze des Lichterbaumes und Zeichen der Liebe strömen von Herzen zu Herzen. — So will es gute alte deutsche Sitte. — Als lieblichste Gabe der Hausfrau wird

### das duftende und knusprige Weihnachtsgebäck

betrachtet, das die Festfreude sichtlich erhöht. Bitte wählen Sie für Ihren Weihnachtstisch aus der Fülle der Oetker-Rezepte und backen Sie mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, dann wird Ihnen alles ausgezeichnet gelingen, vortrefflich schmecken und bestens bekommen.

Sie erhalten Dr. Oetker's farbig illust. Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften oder, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von mir direkt.

Die bewährten Backapparate „Küchenwunder“ und „Zauberlocke“ können von mir gleichzeitig als praktische Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen werden. Sie sind in besseren Haushaltsgeschäften zu haben.

## Dr. August Oetker, Bielefeld



# Aus Caruso's Bühnenlaufbahn

Das Debut — Rollenstudium — Lampenfieber —  
Aberglaube.

Zu ihren Erinnerungen an Enrico Caruso, die jedoch in Amerika erschienen sind, schildert seine Witwe die noch wenig bekannte Episode, wie der weltberühmte Sänger zum erstenmal auf die Bühne kam. Es war lediglich nach Ablegung seiner Militärdienstzeit und Caruso, damals ein blutjunger Mann, hatte sich als zweiter Tenor bei einer kleinen Wandertruppe verdingt. Kurz darauf kam die Gesellschaft in ein neapolitanisches Provinzstädtchen. Der Zufall wollte es hier, daß die Gelegenheit natürlich nicht unbenutzt liegen, sein erstes Engagement in entsprechender Weise zu feiern. Es gab eine lustige Anekdote, und als der junge Sänger bereits das Seine getan hatte, sang Caruso schüchtern die ersten Takte der Oper der Tenorpartie jedesmal mit Begeisterung einfiel.

Blötzlich, inmitten der angeregtesten Stimmung, kam ein Mann der Truppe dahergelaufen, packte den Tenor am Arm und rief ganz außer Atem: „Caruso, du mußt sofort mit mir kommen! Du wirst also für ihn einbringen!“

Caruso, vom plötzlich genommenen Bein bereits umnebelt, ließ sich widerwillig aus der Gesellschaft schieben und stand wenige Minuten später, im Straßenanzug wie er war, auf der Bühne. Da er aber die Rolle noch nicht ganz beherrschte und sich vor Unruhe kaum auf den Füßen hielt, begann er zu improvisieren, zum nicht geringen Unvergnügen seines Directors, der hinter den Kulissen verzweifelt die Hände rang. Die Folge war, daß der vorunglückliche Debutant noch am selben Abend entlassen wurde.

Dieses Glücke nahm sich aber Caruso nur wenig zu Herzen. Den nächsten Tag verbrachte er nicht minder anmütig in der Gesellschaft seiner Freunde und ging dann auf sein Zimmer, um sich zum Fortfahren bereitzumachen. Der bescheidete aber sein Erstaunen, als der Bote des Theaters ihn wieder dahergelassen kam und ihn aufgeregt beim Rockärmel auf die Straße geriet. „Komme, Caruso! Du mußt unverzüglich mit mir gehen!“ befehl er kategorisch wie tags zuvor.

Caruso ließ sich auch diesmal erschrecken und erlaubte sich nur die Frage, was denn diesmal geschehen sei, daß man es so eilig habe. „Vorwärts, schneller“, rief er der andere, während sie liefen. „Seine Gewissens ist gemacht! Das Publikum hat den ersten Tenor ausgetrieben und verlangt, daß du die Rolle singst!“

Nicht ohne Schreck erinnerte sich der gelehrte Sänger dieses humorvollen Debuts und seiner Lehren, wenn auch humorvoll. Da er zwar namentlich, dafür aber um so freier die Bühnenrollen durchwanderte. Denn Caruso auf den Höhen des Ruhmes war nur noch ein Mann, der täglich um die Unmöglichkeit seines Entschlusses kämpfte, und den jedesmal, sobald die Stunde seines Auftritts gekommen war, ein quälendes Lampenfieber befiel. „Nur meine Nervosität, meine Angst ist es, die aus meiner Stimme das macht, was die Zuhörer in ihr vernimmt“, gelang es oftmals, „jedenfalls ist vor der Kampe man, um sich nicht als nur das Werkzeug dieses unglücklichen Schicksals zu fühlen.“ Schon beim Studium seiner Rollen machte sich diese Aufregung bemerkbar. Gleichfalls häufig sperrte sich da Caruso in sein Zimmer ein und schlief dort, ohne einen Blick zu sich genommen zu haben, bis zum letzten Abend, der sogar bis Mitternacht währte, außer seiner Frau, brachte ihn in die Höhe kommen.

Für die Tage seines Auftritts gab es eine feststehende Entlohnung. Bereits um 9 Uhr vormittags erschien Maestro Rocco, der Musikdirektor des Theaters, und ging sofort an den Flügel im Studio, wo er die Noten, die an dem betreffenden Abend gegeben werden sollte, zu spielen begann. Caruso trat indessen seinen Koffer, machte eine Inhalation und ließ sich unter Aufsicht des Meisters in den Saal führen. Während der ganzen Zeit verhielt er sich ruhig auf das Spiel. Nachdem er mit der Rolle fertig war, schloß sich Caruso mit seinem Begleiter in sein Zimmer, wo die ganze Rolle gründlich durchgesungen wurde. Um 6 Uhr abends kam Maestro Rocco wieder und begleitete den Sänger nach einer Probe zum Spielraum einziger, besonders schwieriger Stellen. Caruso ging hierher gerade im Zimmer auf und ab und blieb stehen, wenn ihn vom Maestro dieser oder jener Stelle gezeigt wurde, sein Lampenfieber, eine das er zu dieser Stunde nicht sein konnte. Der Meister hatte nicht mehr genug. — Caruso verlangte zu ihm: „Nimm mir ein wenig — denn heute es geschah, daß er in einem Augenblicke die Rolle mit den Noten sang.“

Am 7. Uhr begann er sich, geleitet von seinem Begleiter und zwei Kameraden, ins Theater. Nach dem Aufgange wurde er seine Probation mit Begeisterung aufgenommen. Während die zwei Soubretten, von denen ihm einer ein Glas Wein brachte, der andere ein Glas Wasser und ein Bündel eines Taschentuchs.

versicherte, daß es zur Erreichung einer reiflichen klaren Stimme unbedingt notwendig sei, diese Erziehung zu sich zu nehmen. Aber auch während seines Auftritts versäumte es Caruso nicht, seine Knie teilweise ein wenig aufzukleben. In jedem seiner Theaterauftritte befanden sich, verwahrt in Taschen, zwei Phiole mit Wasser. Caruso verstand es trefflich, bei eintretender Notwendigkeit rasch einen Schuß aus diesem Flüsschen zu tun, ohne daß es im Publikum jemand bemerkte hätte.

Obwohl war die Aberglaubigkeit Caruso's, und sie spielte auch in seinem Künstlerleben eine nicht unbedeutende Rolle. Nichts in der Welt hätte ihn dazu bringen können, an einem Freitag ein neues Theaterstück anzugeben, oder an diesem Tage abzureisen, beziehungsweise anzukommen. Traf er einen Budliger auf der Straße, so ging er so lang weiter, bis ihn eine budliger Frau in den Weg kam, denn nur auf diese Weise, behauptete er, wäre es möglich, den schlimmen Folgen einer derartigen Begegnung auszuweichen. Auch an die „Jettatori“, die Leute mit dem bösen Blick, glaubte er mit vollster Ueberzeugung. Caruso blieb eben geistlich ein etwas kind. seiner Neapolitaner Heimat, nicht nur als Sänger und Darsteller, sondern auch in seinen Ansichten und Eigenarten.

## Wagdeburger Notierungen in Kolonialwaren

Mehlarten:	Preis	Wagdeburger Notierungen in Kolonialwaren	Preis
Sortimentsmehl feine	12.50	Speiser Weizen	152.00 - 153.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Speiser Weizen	223.00 - 224.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Weizen Jamaika	181.00 - 182.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Weizen	151.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Kaffee, roh:	
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	170.00 - 265.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Robusta	155.00 - 185.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica gebrannt	15.25 - 16.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	43.00 - 47.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	68.00 - 80.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	46.00 - 48.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl grobe	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl feinstes	12.50	Arabica	62.00 - 63.00
Sortimentsmehl mittlere	12.50	Arabica	62.00 - 63



# Wie Fort 10 in die Luft flog

## Die Rolle des Assessors Schmidt - Feuerwerkerei ist schwarze Kunst

Die Verhandlung des Erweiterten Schöffengerichts Magdeburg in der Strafsache gegen den Kaufmann Bernhard Richter wurde am Dienstagnachmittag auf Mittwoch 9 Uhr vertagt. Es sind von den 19 Zeugen bereits 13 vernommen worden. Die Leffentlichkeit ist stark interessiert.

### Die Zeugenvernehmung

hat bis jetzt schon vieles von dem ergeben, was wir damals geschrieben und auch jetzt wieder durch die Wiederholung der Fragen an die Regierung in den Vordergrund des Interesses stellten.

Als erster Zeuge wurde der Fabrikant Böhmer der Firma August Böhmer u. Co., neben dem Fort 10 gelegen, vernommen. Seine eidlichen Aussagen lassen allerlei Schlüsse zu. Vornehmlich in bezug auf den ehemaligen Hilfsarbeiter Schmidt vom Gewerbeamt, der jetzt als Gewerbeberater in Neuhäselau tätig ist und damals die von Richter gepachteten Räume (Lager und Fabrikationsräume) mit prüfte.

Zeuge Böhmer sagte aus: Wir hörten fortwährend ungewöhnlich starke Kanonenschläge vom Fort her. Auf dem Fabrikgrundstück kamen des öfters brennende Stücke von Materien oder sonstwas geflogen.

Meine Leute im Betrieb wollten schon nicht mehr arbeiten, sie fühlten sich gefährdet. Der Arbeiterrat der benachbarten Firma Stiebler suchte sich auch dieserhalb mit meiner Belegschaft ins Benehmen zu setzen.

Einmal sollen 600 Zentner Pulver in dem Fort gelagert haben. Mein Direktor oder Sohn des bei dem Unglück durch umherliegende Munition tödlich verunglückten alten Vaters Heinke hat darauf eine private Anzeige bei der Gewerbeinspektion gemacht. Der damalige Gewerbeassessor Schmidt kam. Ich sagte ihm:

„Ich bitte Sie um alles in der Welt, solche Gefahrenquellen zu beseitigen. Ich habe 80 bis 100 Leute in meinem Betrieb. Wenn was passiert!“

Der jetzige Gewerbeberater Schmidt behauptete, sich auf die an Herrn Böhmer gegebene Antwort nicht mehr bestimmen zu können. Diese Antwort soll nach den eidlichen Aussagen Böhmers gelaute haben: „Es ist alles harmlos, es ist alles in Ordnung.“

Böhmer fuhr weiter fort: „Es konnten vielmehr Menschen getötet worden sein. Meine Glücksumstände sprechen mit, daß es nicht schlimmer wurde.“

Auch die Aussagen von zwei jungen Arbeiterinnen, die bei Richter auf dem Fort tätig waren, zeigen, mit wie geradezu

### unerblicher Leichtsinn

die Nichtbeachtung der 24 Bedingungsbedingungen des Besitzauslasses für Lagerung der Pulvervorräte und Fabrikation der Feuerwerksartikel geschah. Zuerst stellte das Gericht bei beiden Mädchen fest, daß sie kaum 16 Jahre alt waren, als sie bei Richter arbeiteten. Konzeptionsbedingung dagegen war: Keine Arbeitskraft darf unter 18 Jahre alt sein. Beide Zeuginnen sagten unter ihrem Eid aus — wiederholt vom Vorsitzenden befragt —, daß sie die Anordnung von Richter oder von diesem durch einen Zylinder hatten, für den Fall einer Revision der Betriebsstätte, sich außerhalb hinter alten Eisenbahnwagen auf dem Festungswall zu verstecken. Warum? Richter redete darüber viel. Er gab aber keine positive Antwort. Und am Ende — befragt er, davon irgend etwas zu wissen.

Richter ist nach seiner Darstellung überhaupt ein Unschuldigengel. Er ist höchstens der Bedauernswerte, der um sein Hab und Gut gekommen ist. Ein Wort des Bedauerns über die Todesopfer hat man im ganzen Prozeß von ihm noch nicht gehört. Aber der Vorsitzende fühlte sich schon veranlaßt, Ungeduld und Unbehagen über die Art seiner Antworten auszudrücken, indem er ihm mit gehobener Stimme sehr deutlich sagte:

„Herr Richter, wenn im Fort nichts drin gewesen wäre, hätte die große Explosion auch nicht passieren können!“

Doch was ergaben die Aussagen der beiden Arbeiterinnen weiter? Nur einmal erhielten sie die für Pulverarbeit vorgeschriebenen Filzschuhe. Die waren sehr bald kaputt. Dann ging für immer, solange sie beide da waren, die Arbeit in ihren mit Eisennägeln beschlagenen Schuhen weiter.

### Die großen Bomben,

die sie tragen mußten, waren schwer. Die eine Zeugin sprach von 75 Pfund. Die andre meinte, sie hätte mit beiden Händen und Armen jedesmal nur eine Bombe tragen können. An 75 Pfund glaubt das Gericht selbst nicht. Aber Richter sprach immer nur von „kleinen Sachen“, die im höchsten Falle 10, 12 oder 14 Pfund gewogen hätten können — mit 30 bis 35 Pfund schwerer Bomben dürfte aber zu rechnen sein. Der Angeklagte tat das alles mit einer ziemlich nichtslagenen Geize ab.

Das öfter Feuerwerk auf dem Wall der Kasernen verboten worden ist, bestätigten noch andre Zeugen. Einmal soll sogar beobachtet worden sein, daß selbst auf dem Kasernhof mit bengalischem Pulver gefeuert worden ist. Auch daß brennende Leuchtmittel auf Grenzgebiete (Nachbarkhöfe und Häuser) gefallen sind, bestätigten weitere Zeugenangaben.

Tragisch war die Vernehmung eines 34-jährigen Kutschers. Er war

### Augenzeuge der Explosion

von seinem Wagen aus, mit dem er am Bahndamm stand, also rund 150 Meter vom Fort entfernt und Asche ablad. Er stand in der Schoßstelle seines Wagens und sah einen Feuerwerk zu, was auf dem Wall probiert wurde. Wenn er zum Ascheabladen kam, hatte er des öfters aus der Ferne zugehört. Da jagte er zu einem andern Kutscher am Unglücksmorgen: „Die kofeln ja



Ein Bild von der gewaltigen Kraft der Explosion.

lange, bis die Geschichte mal in die Luft geht.“ Keine 5 Minuten später flog er

### im hohen Bogen durch die Luft

Als er zu sich kam und nach seinen Werten sah, lagen auch die durch den furchtbaren Aufbruch, den die Detonation ergeben hatte, an der Erde.

Das ist die Wirkung der „schwarzen Kunst bei der Feuerwerkerei, von der man die Prinzipien nicht verraten“ darf. Diese Worte brauchte Richter, als er von dem Vorsitzenden nach Vorschriften der Pulver gefragt wurde.

Worauf es dem Angeklagten manchmal nicht ankam, zeigte auch folgender Zwischenfall im Prozeß: Richter erzählte, daß das Pulver in Kisten und Fässern der Bahn ankame. Auf den Kisten stände: „Pulver, nicht explosiv!“ Der Sachverständige, Professor Dr. Venzke, meldete sich und berichtete den Angeklagten: „Umgekehrt kann nur draufstehen: Schwarzpulver, explosiv!“ Richter entgegnete nur: „Na ja, das kann auch gewesen sein!“

Gerade so ungenau — wenn man nichts Schärferes sagen will — waren seine Ausführungen über den Lagerbestand an Bomben und Feuerwerksartikeln kurz vor dem Unglück. Er weiß das nicht mehr.

Die Vernehmung des Zeugen ergab weiter, daß auch in anderer Hinsicht die Bedingungen nicht eingehalten worden sind: nur bis zu 25 Kilogramm gefährliches Kalichlorat (Pulver) durfte aufbewahrt werden. Nach seinen Büchern erhielt Richter aber in einem 1/2 Jahre fast 1000 Kilogramm Pulver, darunter auch erhebliche Mengen der genannten Art. Einzelbestellungen, selbst auf dieses Pulver, gingen bis zu 150 Kilogramm, die alle in den Kasernmatten lagerten.

### Die Arbeits- und Lagerräume sind nicht den Bedingungen entsprechend verwandt worden.

Die 24 Bedingungen, die Bezeichnung und Einteilung der sechs Räume für Lagerung, Fabrikation und Büro, waren wohl sehr gut. Aber die Durchführung! Richter schiebt vieles auf seinen damaligen, italienischen Vorarbeiter. Der sei der verantwortliche Mann gewesen.

Was sagen die Bedingungen? Ein Fachmann muß die Fabrikanlagen leiten. Was war der betreffende Italiener von Beruf? Kutscher! Wohl hatte er sich die Pulvermischerei

später angenommen. Genügt das für den amtlichen Begriff „Fachmann?“ Der Mann konnte nicht recht deutsch sprechen. Kamme der überhaupt die Konzeptionsbestimmungen, die Bestimmungen der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, um ihre strengste Durchführung zu überwachen und selbst zu beachten? Das waren an Richter gestellte Fragen. Und die Antwort des Angeklagten: „Weiß ich nicht!“

Feuer im Hause und im Hofe war verboten. Und trotzdem wurden bald täglich kleine Lichter im Hofe probiert. Zeugenangaben haben auch das ergeben.

Drei Revisionen haben durch das Gewerbeaufsichtsamt stattgefunden. Ergebnis: Außerordentlich viele Punkte der Nichtbeachtung der 24 Konzeptionsbedingungen.

### Mit der Schließung des Betriebes wurde gedroht.

Richter versprach teils Abhilfe. Sie geschah nur teilweise. Aber die Schließung des Betriebes wurde trotzdem nicht durchgeführt.

Einmal kam sogar der damalige Betriebsleiter Richters, ein gewisser Häfelfeldt, nach dem Gewerbeaufsichtsamt (Mai 1927). Er bezichtigte den eigenen Betrieb als außerordentlich gefährlich. Es fehlte an einer ordentlichen Betriebsführung! Wie gesagt: drei Revisionen fanden statt. Immer wieder gab es Beanstandungen. Wohl drohte man mit Betriebsschließung, führte sie aber wieder nicht durch. Es wurde auch nie seitens des Gewerbeaufsichtsamtes — wie es nach der Meinung des Landgerichtsdirektors Puchardt korrekt gewesen wäre — Strafanzeige gegen Richter erstattet. Die Verhandlung wurde am Mittwoch fortgesetzt.

### Belastende Aussagen des Betriebsleiters

Nun kam die schon mit Spannung erwartete Vernehmung des ersten Betriebsleiters Klüggen, der telegraphisch aus Breslau gerufen worden war, da ihn die Ladung nicht erreicht hatte. Er wurde am 1. Juli 1926 als Betriebsleiter und Fachmann für die Herstellung von Feuerwerkskörpern angestellt. Die Herstellung war schon vor seiner Zeit begonnen worden, also schon vor der Konzeptionserteilung. Später wurden auch große Bomben fabriziert, die 75 Zentimeter groß und ungefähr 40 Pfund schwer waren. Der Zeuge gab auch weiter an, daß die 24 Konzeptionsbedingungen bei der Herstellung der Feuerwerksartikel nicht eingehalten worden sind. Es blieb beim Zementboden anhalt Holzdecke. Vorrichtungsgegenstände waren nicht vorhanden. Die Minimagewehrsicher waren nach seiner Meinung völlig unbrauchbar. Er empfahl aus diesem Grunde Richter, eine große Wassertronne und zwei Wasserreimer hinzustellen. Aber nichts geschah.

Immer noch wurden statt Holzstämme allerhand Eisenwerkzeuge zum Köhlen der Materienhüllen mit Pulver benutzt. Das Pulver wurde auf dem Erdboden gemischt. Der Zeuge empfahl Richter die Anschaffung von ordnungsgemäßen Pulvermischmaschinen. Davon wollte der Angeklagte aber nichts wissen — des Geldes wegen — Tür und Fensterangeln hielten aus Eisen statt durch Messing ersetzt zu werden. Verbindungsmauern, die zwei Steine breit sein sollten, wurden nur 1/2 Stein breit gezogen. Richter erklärte, sie seien aber mit Zement ausgefüllt worden. Eine Arbeiterin dagegen bezogte unter ihrem Eid, daß sie keinen Zement, sondern bei einem Verge nur lose Erde dazwischen geschüttet habe. Der Zeuge hat Richter darauf aufmerksam gemacht. Richter hat nichts beantragt.

### Die Gewerbeinspektion war informiert

Gewerkschaftswert waren die Mitteilungen des Zeugen. Im März oder April 1927 ging ich zu dem Assessor Schmidt beim Gewerbeaufsichtsamt und teilte ihm mit, daß ich von Richter wegginge und daß nun keine Garantien für die Sicherheit des Betriebes gegeben seien. Ich habe auch dem Gewerbeamt gegenüber schon bei seiner ersten Revision des Richterischen Betriebes erklärt, daß ich die Sicherheit im Betrieb als Betriebsleiter ablehnen müsse.

Vorsitzender: Herr Zeuge, konnten Sie die Mißstände als Betriebsleiter nicht unterbinden?

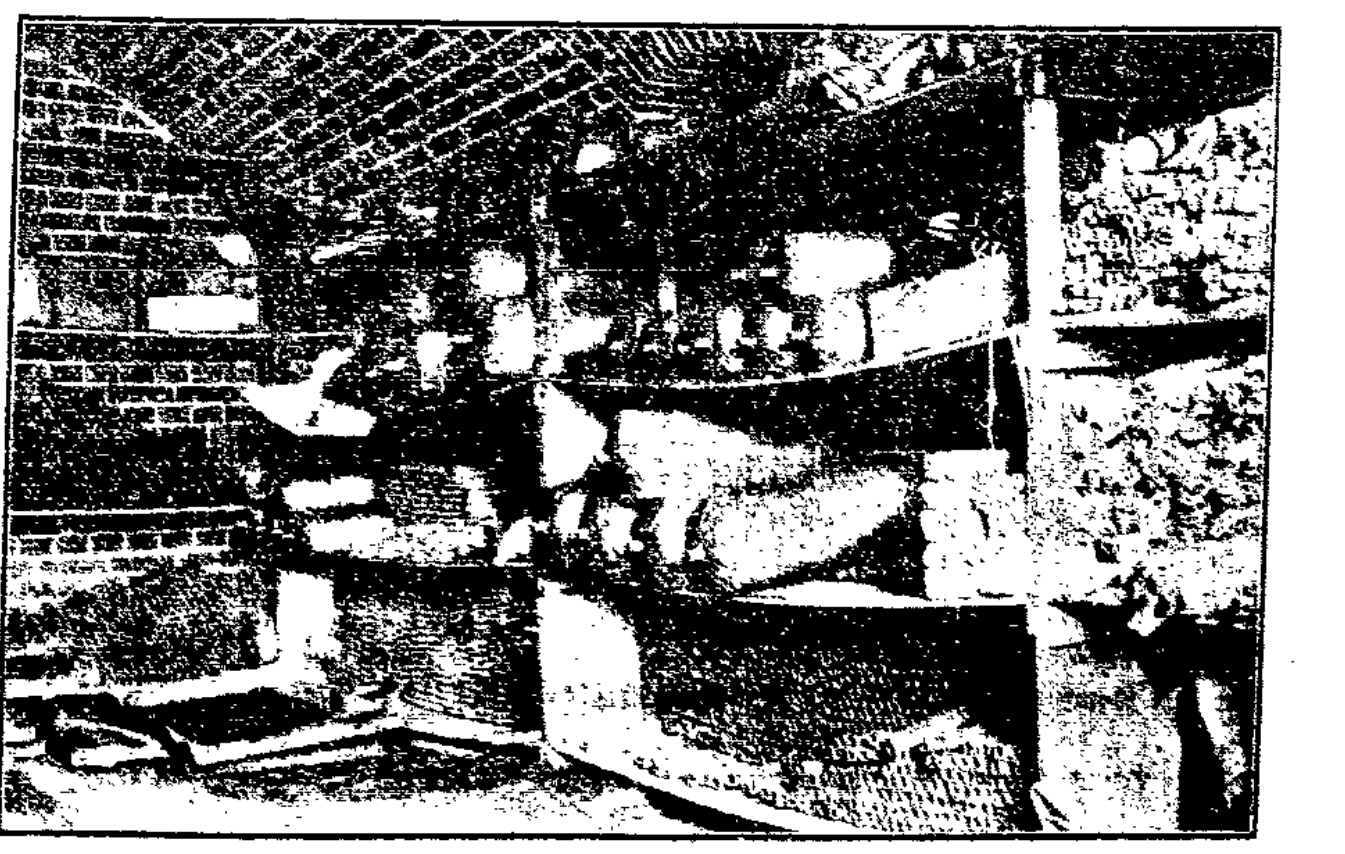
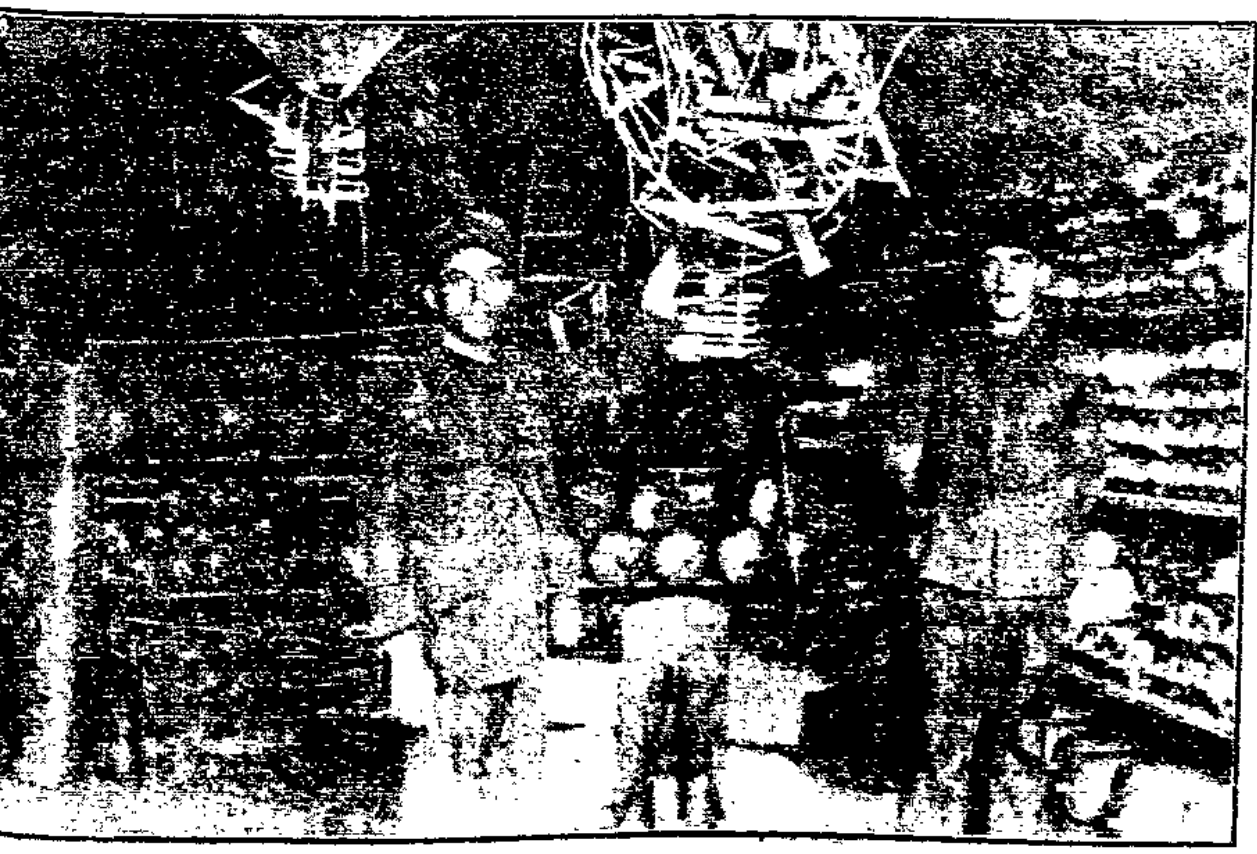
Zeuge: Nein, ich war nur besserer Arbeiter im Betrieb. Richter hielt es nur mit den Kutschern und die arbeiteten in ihrer primitiven Art.

Eine weitere Zeugin ist die 20 Jahre alte Arbeiterin Gertrud Diez. Auch sie war bei ihrer Einstellung noch nicht 18 Jahre alt. Ihre Aussagen waren

### neue Anklagen gegen Richter.

Sie mußte im Winter in geheiztem Raume Matken mit Pulver füllen. Auch sie mischte Pulver auf der Erde, und wenn sie es in dem dazu benutzten Papier wegragen wollte, zerriß dies häufig und das Pulver fiel auf die Erde. Es wurde lose aufgeräumt. So ähnlich erging es mit der „peinlichen“ Reinigung der Räume. Statt mit nassen Tüchern aufzuwischen, wurde der Boden nur mit Wasser bespritzt und sogar mit harten Straßensieben gefeiert.

Einmal habe die Zeugin einem Revisionsbeamten der Gewerbeaufsicht, der sich als solcher auswies, Einlaß gegeben. Sie erhielt nachher von Richter darüber die bittersten Vorwürfe. „Wer in den Betrieb will, soll erst zu mir kommen!“ jagte er. Ueber die Minimagewehrsicher jagte die Zeugin folgendes: „Die Italiener machten Spaß mit uns, sie wollten uns damit fürzen und nachher wurden die Löcher in das alte Eisen gemortet.“



Ein Blick in die Kasematten vor der Explosion. Man beachte die großen Mengen der dort lagernden Bomben und sonstigen explosiven Vorräte.

Die Stadtverordneten-Versammlung taet wieder

# Die neuen Stadtväter an der Arbeit

Wahl des Präsidiums - Stadtratswahl am 10. Dezember - Einheitsfront Hafenkreuz und Sowjetstern

Die neugewählte Magdeburger Stadtverordnetenversammlung trat am Dienstag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Sie zeigt ein völlig anderes Gesicht. Die große sozialdemokratische Fraktion, die am Montag einen Gewinn von sieben Mandaten verbuchen konnte, nimmt sämtliche Plätze aus der linken Seite des Sitzungssaales ein. In der alten Versammlung saßen auf dieser Seite auch noch die Kommunisten. Sie sind nach der Platzordnung auf die rechte Seite hinübergerückt, und zwar sitzen sie dort, wo früher die Jungmännerfraktion des linken bürgerlichen Mann ihren Platz hatte. Die Rechtsfraktion ist zusammengesetzt aus den alten Fraktionen. Die Demokraten behielten die alten Plätze in der mittleren Reihe auf der Rechten.

Diese neue Platzordnung fand aber durchaus nicht die Zustimmung der Kommunisten. Sie hatten schriftlich dagegen protestiert und verlangten auch in der Sitzung ihre alten Plätze wieder. Es wurde ihnen gesagt, daß diese Platzanordnung darum am praktikabelsten ist, weil sie die Fraktionen alle übersichtlich beisammen sitzen, während sie, wenn dem Verlangen der Kommunisten Rechnung getragen würde, auseinandergerissen und auf beide Seiten des Hauses verteilt würden. Und gerade die große sozialdemokratische Fraktion hätte diesem kommunikativen Verlangen größte Aufmerksamkeit auf die andere Seite des Hauses zu zahlen, die durch einen breiten Mittelgang von der linken Seite getrennt ist. Es wurde den Kommunisten zugestanden, daß in einer interfraktionellen Sitzung die Angelegenheit zur Sprache kommen soll. Aber es wäre töricht, dem kommunikativen Verlangen nachzugeben. Sie gehören politisch zu den Reaktionsären und sollten auch auf deren Seite sitzen.

Bei der Wahl des neuen Präsidiums ist es dankbar zu sehen, daß es wohl auch schmerzhaft für die Herren Reaktionen. Die übrigen sitzen sie in warmer Nachbarschaft mit den Hafenkreuzlern, mit denen sie schon in der ersten Sitzung Waffenbrüderschaft schloßen.

Aber auch sonst war das Bild der neuen Versammlung ein ungemein neues. Es präsidieren Oberbürgermeister Seimann. Er nahm als Stadtratsvorsitz die Vorsitzführung der neuen Stadtratsversammlung. Die meisten städtischen Gremien sind aufgelöst. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt.

Nach dieser etwas unheimlichen Geschäftssitzung der Stadtverordneten...

## Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzenden.

Das Amt des ersten Vorstehers steht nach parlamentarischen Gebrauch für das höchste Amt in der Stadt. Die Sozialdemokraten schlugen für das Amt den Arbeiter der alten Versammlung, den Gewerkschaftsleiter Otto Seitz vor. Von den anderen Fraktionen kamen keine Vorschläge. Nur die Kommunisten, die parlamentarische Formeln für sich nicht geben lassen, brachten einen eigenen Vorschlag, nämlich Seitz.

Die geheime Abstimmung ergab 33 Stimmen für den Gewerkschaftsleiter und 7 für Seitz. 4 Stimmen waren unentschieden. Gewinne hat man damit gemacht.

Einem weiteren Vorschlag gab es, als die beiden jüngsten Stadtratsmitglieder, die Nationalsozialisten Seitzler und Schneider, gemäß den Bestimmungen der Stadtordnung zu Stimmenzählung bestimmt wurden. Sie waren es dieser Zeit ganz bürgerlich. Und als dann Seitzler sein Stimmrecht ausübte und die Stimmen der Nationalsozialisten gegen Seitzler, nach einem zu zählen, zeigte sich der Herr Seitzler, so daß es keine Stelle der Gewerkschaftsleiter Seitzler werden konnte.

Nach der Wahl Seitzlers wurde die Sitzung der Stadtverordneten, die heute der erste Stadtratsversammlung gewidmet ist, als ein historisches Ereignis betrachtet. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt.

Bei der Wahl des ersten Vorstehers ist es dankbar zu sehen, daß es wohl auch schmerzhaft für die Herren Reaktionen. Die übrigen sitzen sie in warmer Nachbarschaft mit den Hafenkreuzlern, mit denen sie schon in der ersten Sitzung Waffenbrüderschaft schloßen.

## den ersten Ordnungsrat.

Der Wahl des ersten Ordnungsrates wurde die Stadtratsmitglieder der Sozialdemokraten und Kommunisten gewählt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Kommunisten im Stadtratsrat sind eingeladen. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Glück wünschen. Es ihnen dabei immer wohl sein wird, muß abgewartet werden. Aber nehmen wir es als Entlohnung für sogenannte kommunikativen Kommunismus.

Die Hafenkreuzler sind neu in der Versammlung. Sie haben bereits offenbart, was ihr Absicht für „Recht“ zu treiben ge-

# Zwei Feuerwehrleute suchen den Tod

Aus familiären Gründen haben die beiden Feuerwehrleute Arning und Meyer aus Magdeburg beschlossen, aus dem Leben zu scheiden. In der Wohnung des letzteren, Rabachstraße 8, wollten sie sich am 4. Dezember gegen 8 Uhr vormittags erschließen. Bei dem Feuerwehrmann Arning wirkte der Schuß tödlich, Meyer wurde schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert.

Die Wohnung des schwerverletzten Meyer befindet sich in den zu Wohnhäusern ausgebauten ehemaligen Kasematzen des Kasernen 5, zwischen dem Hauptbahnhofsgelände und dem Glacis gelegen. Er lebte seit etwa 8 Wochen von seiner Frau getrennt. Sein jährliches Einkommen ist bei seinen Eltern untergebracht. Die Frau hatte die Scheidungsklage gegen ihn angestrengt.

## Stadt Magdeburg Wilhelmstadt-Diesdorfer Elternschaft!

Unsere weltliche Schule im Seebadung hat sich in den zwei Jahren ihres Bestehens dank der anerkanntesten Tätigkeit der Lehrkräfte sehr gut entwickelt. Von 228 Kindern in 6 Klassen, die von nur fünf Lehrern betreut wurden, sind wir nach Ostern 1929 auf 475 Kinder in 12 Klassen gewachsen. Ein Kollegium von 13 Lehrkräften wird für unsere Kinder. Die Schule wird Ostern 1930 auf 14 oder 15 Klassen steigen, da sich je nach den Anmeldungen der Schulanfänger zu erhöhen werden. In jedem Klassen drei 5 Klassen (bei 105 Kindern) erhalten müssen. Auch bei Anmeldungen von Schülern der 1. bis 7. Klasse, die zu Ostern 1930 möglich sind, dürfen wir je eine 6. und 5. Klasse mehr einrichten müssen.

Das günstige Lage der Schule im Seebadung, vor allem der gute Ruf unserer Schule, werden bewirken, daß die weltliche Schule Wilhelmstadt-Diesdorf ihr vorläufiges Ziel: in allen Jahrgängen Doppelklassen, also achtzehn Klassen, bald erreichen wird. Das Schulsystem ist mit Nebenräumen versehen, also jede eine vollständige Schule, wenn auch unser Schulsystem vorläufig noch nicht fertig ist. Aber auch dieser kleine „Schulhausplan“ wird bald mit dem weiteren Ausbau der Schule fertiggestellt werden müssen. Wir wachsen, dehnen uns aus, ziehen die Kinder aus dem ganzen Stadteil zu uns hinüber — sehr zum Vergnügen der vielen Segner. Die wir gerade in diesem Stadteil leben.

Schnell eure Kinder — hinein in die weltliche Grundschule! Meldungen täglich beim Schulleiter Braune, Schule Seebadung 21.

## Wochenmarkt

Es war nicht mal 10. Stunden an vielen Stellen recht gut, aber die Schiffe waren sehr selten. Es, dafür ist es nicht und ein ungewöhnliches warmes Wetter herrscht vor. Über der Stadt ist es — Gewitter und Regenwetter, die keinen Platz lassen. Die wachsenden geschäftlich zwischen den beiden Seiten, haben und werden hier und heute schließlich auch mit einer kleinen Menge an Regen und Regen gerührt und manchmal die Schiffe gehen hin. Dann geht es wieder heimwärts.

Die Stadt ist ein unheimlich großer Markt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

## Sozialdemokratische Partei

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

## Theater, Konzerte, Vorträge

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

## Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

denft. Zum Teil neu ist aber auch die Rechtsfraktion. 9 von 18 Vertretern gehörten der alten Versammlung nicht an. Viele ganz Bekannte sind nicht wiedergekehrt. Auch der bisherige Fraktionsführer Jennige nicht. Der neue Führer der Rechtsfraktion ist der Fabrikbesitzer Dr. Müller. Ob es ihm gelingen wird, die funkturbunte Gesellschaft von Deutschnationalen, Völkischen, Volksparteien und Wirtschaftsparteien vier Jahre hindurch zusammenzuführen, muß abgewartet werden. Zunächst ist ja nach außen hin noch Einheit. Aber ob sie echt ist, das muß die Zukunft zeigen, wenn es darum geht, die großen Aufgaben des künftigen Lebens zu meistern.

Die Demokraten sind geschwächt im Rathaus gezogen. Sie zählen nur noch fünf Mandate. Als Hospitant und Sechster hat sich ihnen wieder der Zentrumsmann Gersch angeschlossen.

## Aus dem Geschäftsleben

Goldenes Jubiläum. Am 4. Dezember 1879 wurde in der Stadt Magdeburg ein bedeutender Geschäftsmann geboren. Am 4. Dezember 1879 wurde in der Stadt Magdeburg ein bedeutender Geschäftsmann geboren. Am 4. Dezember 1879 wurde in der Stadt Magdeburg ein bedeutender Geschäftsmann geboren.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.

Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsämter sind oberhalb des Stadtrats als ein Ganzes wieder vereinigt. Die Stadtratsmitglieder sind als ein Ganzes wieder vereinigt.







# Nordsee Deutsche Hochseefischerei

Bremen-Cuxhaven A.-G.  
Fischfang mit über 100 Hochsee-Dampfern — Eigene Fischräuchereien und Fischkonserven-Fabriken — 150 Verkaufsstellen

## Verkaufshallen in Magdeburg:

Alte Ulrichstr. 13 — Breiter Weg 89/90 — Jakobstr. 28 — Schönebeck a. E., am Bahnhof

## Täglich Zufuhr frischer Seefische und Räucherwaren

Für alltägliche Mahlzeiten empfehlen wir in blutfrischer Qualität und sehr preiswert:  
Zum Kochen: ff. Schellfisch, Kabeljau, Seelachs und Rotbarsch (ohne Kopf und im Ausschnitt)

Zum Braten: ff. Fischfilet ohne Gräten, ff. Rotzungen, Schollen und Merlan

Für die Festtafel: ff. Steinbutt, ff. Heilbutt, ff. Flußlachs, ff. Flußzander, lebende Aale, lebende Karpfen, lebende Hechte, lebende Schleie, lebende Brassen, delikate Räucherwaren und Fischkonserven in großer Auswahl.

Großer

# Spielwaren-Verkauf

Kino Puppenstuben  
Dampfmaschinen Puppen  
Kaufläden Gespanne

Billige Preise!  
Reiche Auswahl!

## Geschenk-Artikel

Glas :: Porzellan

# J. H. Schmidt jr. & Co.

Breiter Weg 84

4. Haus von der Katharinen-Kirche  
Geschäftszeit von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$  und 2 bis 7 Uhr

**Flaschen- und Syphon-Biere**  
Garantiert echt  
Harzer Sauerbrunnen Viktoria  
Berliner Weißbier

**Peter Knaack**  
Magdeburg  
Goethestr. 19 Stettiner Str. 11  
Fernsprecher 3510 3511

Wasserdichtes Geschenk  
**Der Orig.-Waschteufel**  
bester Handmisch-Apparat  
Einfachführung jeden Mittwoch vormittag  
**K. Günther, Kl. Münzstr. 3.**

**Konsumverein für Niederndodeleben, Schnarsleben und Umgegend**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Niederndodeleben.

**Einladung**  
zu der am Sonntag den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Ernst Bernsdorf in Niederndodeleben stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

**Tagesordnung:**  
1. Vortrag des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie Prüfungsbericht des Aufsichtsrats. 2. Entlastung des Vorstandes sowie Beschlussfassung über die Verteilung der Erträge. 3. Wahl für die ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. 4. Bericht über die stattgefundene Revision. 5. Geschäftsliches.

Unsere Mitglieder werden ersucht, mit ihren Frauen recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Im Auftrag: **Heinrich Burger**, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Ziehungsabst. 9. Dezbr.  
Auswanderer-Fürsorge  
**Geld-Lotterie**  
21 613 Gew., 7., Hauptgew. = 100 000

**50 000**  
**20 000**  
**15 000**  
**5 000**

Lose 1 Mk. Porto u. List 2 = 40 Pf. extra  
Bei Abnahme v. 10 Lose mind. 1 Osw. garant. empf. auch unt. Nachn.

**EMIL STILLER** Bank  
Hamburg 5, Holzdamm 3  
Postcheck 20016

**Romane**  
in jeder Verlagsart  
Buchdlig. Volksstimme

**"Holländerin"**  
Buttermilch-Seife  
das schönste  
Weihnachtsgeschenk.

1/4 Dtzd. Weihnachtspackung M.1.-  
Überall zu haben!

Alleinige Hersteller: **Günther & Haussner A.G. Chemnitz 16**  
Generalvertreter und Fabriklager:  
**Walter Deparade, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 33**  
Eingang Anhaltstraße Fernruf Stephan 42797.

**1 Sprechapparat + Schallplatten**  
Odeon, Parlophon, Columbia von **Musik-Silbermann**

Breiter Weg Nr. 10

Stets denkbar größte Auswahl u. billige Preise, da größtes Spezial-Musik-Geschäft am Platze. Stadtbekanntes gutes Reparaturwerkstatt.

**Sonntag nachmittags geöffnet.**

**Achtung! Achtung!**  
**Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung E. V. Ortsgruppe Magdeburg.**

Am Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet im „Hofjäger“ ein **KONZERTABEND** für unsere Mitglieder, ausgeführt vom Philharmonischen Orchester statt.

Wir erwarten einen zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung.

**Der Ortsgruppenvorstand. I. A.: W. Peters.**  
Eintritt frei!

**Nähmaschinen Sprechapparate**  
verkaufte zu günstigen Zahlungsbedingungen  
**Müller, Stephansbrücke 35**

**Dodendorf**  
Verdichtung

In dem am 16. November in hiesiger Gemeinde verbreiteten Flugblatt heißt es unter Abschnitt: Sozialreformer!

„Gegenüber diesen Beschlägen wurden im Gemeindeforum Fragebogen des Sozialforschungsamtes ausgefüllt, die den Sozialreformer 4 bis 9 März von Monat von der Sozialreife abgelesen wurden.“

Ich habe mich inzwischen überzeugt, daß das Gemeindeforum einmündig gar nicht hat und den Herrn im Büro zum Vorwurf zu machen ist.  
**Otto Adler.**

**Bekanntmachung.**  
**Tagesordnung**  
der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag den 2. Dezember 1929 17 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungsaal

1. Einführung der Stadtverordneten.
2. Wahl des Stadtverordnetenbüros.
3. Beschlußfassung über die Billigkeit der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung vom 17. November 1929.
4. Wahl von sieben unbesoldeten Stadträten.
5. Deputations- und Kommissionswahlen.

Geheime Sitzung.  
Burg, den 3. Dezember 1929.  
Der Oberbürgermeister: **Schulz.**

**Bekanntmachung.**  
Die Verkaufzeit für die 3 Sonntage vor Weihnachten, nämlich am 8., 15. und 22. Dezember 1929, wird für den 8. und 15. Dezember durchgehend für die Zeit von 11 bis 18 Uhr für den 22. Dezember durchgehend für die Zeit von 11 bis 17 Uhr festgesetzt.  
Burg, den 20. November 1929.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Betrifft Roggenwerthanleihe.  
Die am 3. Dezember 1929 fälligen halbjährlichen Rente der Roggenwerthanleihe werden nach Abzug von 10% Kapitalertragsteuer, welche laut Steuernverordnung vom 19. Dezember 1929 (M.G.B.L. S. 205) an das Reich abzuführen ist, pro Zentner mit 0.19 Mk. eingelöst.  
Burg, den 2. Dezember 1929.  
Der Magistrat.

**Dr. med. Otto Hildebrandt**  
Frauenarzt  
verzogen nach **Kölnler Straße 20**  
Fernruf 1719/31715  
Sprechzeit von 11-1 und 3 $\frac{1}{2}$ -5 Uhr

Das richtige Geschenk ist eine **elektrische Waschmaschine**

Fabrikate:  
Riele - Säge - Continental - Kranz

**R. Osterroth**  
Eisenacher Straße 21  
Begr. 1892 - Fernruf 25180

Wäscherollen, Fahrräder, Nähmaschinen

**Porzellan ist ein Schatz**  
**WOLF SEELENFREUND hat's**

Die bekannten preisgekrönten **KAFFEE SERVICE**

in Serien A B C

für 6 Personen, 6teilig 8.— 12.— 16.—  
für 12 Personen, 12teilig 12.— 18.— 24.—  
Teller dazu passend . . 0.60 0.75 1.—  
Kuchenteller, dazu passend 1.50 2.— 2.75

**Wolf Seelenfreund**  
Breiter Weg - Jakobstraße - Sudenburg - Buckau

**la. Chaiselongs**  
Sofa, Auflegematrizen, Feder, reell und preiswert. Direkter d. Polsterwerkstatt  
**Blaneitstr. 3.**  
2. Hof, gerade.

**Anzüge und Wintermäntel**  
im Abonnement getragen, sehr gut erhalten.  
**J. Büscher,**  
Breiter Weg 100/101  
Tagesgeschäft und Schneiderei

**Schlafzimmer**  
eig. komplett, für nur 920 Mk. zu verkaufen  
**Meincke,**  
Wobbebrückerstr. 7

Katzen 95 Pf. exkl. Weibchen 85 Pf. Gl.  
W.W.A. Hassenbachstr. 5

**Auf Kredit Möbel**  
gegen Rente 10%  
Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, Küchen. Einzelstücke

**Ernst Geissler**  
Breiter Weg 124  
Direkt Schrein. Ein- Baum- und alte Ausstattungs- Gegenstände. Kredit nach allen Orten.  
Lieferung frei.  
Gewinnung von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

**Olli Mokka-Milch**  
Eigenartig und gerade deswegen angenehm im Geschmack!  
100 g-Tafel nur **46 Pf.**  
**Naverma**

**Siedlungsverband Neue Heimat**  
E. G. m. b. H., Magdeburg - Elbort  
**Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung**  
am Freitag den 20. Dezember 1929, 19 30 Uhr, im Kasino - Restaur. Elbort.

**Tagesordnung:**  
1. Genehmigung der Gen.-Vers. der ehemaligen Mitglieder Reichardt, Siedlungs- und Elbort.  
2. Satzungsänderung (Annahme der Satzungsänderungen des Deutschen Siedlungsvereins).  
3. Programm 1930 u. Bemittlung der dazu erforderlichen Kreditaufnahme.  
4. Aufnahme  
5. Geschäftliches.

Anträge müssen bis spätestens 10. Dezember 1929 in der Geschäftsstelle eingereicht sein.  
Aus der Mitgliedschaft berechtigt zum Eintritt.

**Chaiselongs**  
M. 81-70-65-55-52-45-42-33-

**Bettchaiselongs**  
M. 185-155-140-120-95-

**Orwaudecken**  
M. 38-25-15-15-11-8.75

Auswahl enorm!  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen ohne jedes umständliche Kredit-System.  
Nach auswärts ohne Transportversicherung durch eigenes Auto!

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Breiter Weg 4.  
Hauptpost gegenüber.

**Dankfagung.**  
Allen Freunden und Bekannten sage ich herzlich Dank für die überaus zahlreiche Teilnahme, die sie mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes erwiesen haben. Dank insbesondere dem Erheber, Herrn Siller, der Arbeiter-Schiffahrt Magdeburg, dem Sozialdemokratischen Verein, dem Reichsbanner, dem Gruppischen Gewerbeverein, den Kollegen der Firma C. Wenzel und den Frauen und Mädchen der Erholungsstätte.

In tiefer Trauer:  
**C. Hartmann.**

Am 1. Dezember 1929 verstarb plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit der Verordneter unserer Stadt, Herr **Friedrich Enderling**

23 Jahre lang ununterbrochen gehörte der Verstorbenen den höchsten Körperschaften an. In fast allen Zweigen unserer Verwaltung war er als Mitglied vertreten. Mit unermüdlichem Fleiß war er bis zum letzten Augenblick tätig. Der gerade, aufrichtige Charakter des Verstorbenen, seine seltene Überzeugungsstärke, seine ruhige vornehme Sachlichkeit, hat auch seinen jährlingen Wegweiser abgerungen. Die Stadt Commern wird dem Verstorbenen ein ehrendes dauerndes Andenken bewahren.

Commern, den 3. Dezember 1929.  
Der Magistrat, Vertret. Die Stadtverordneten-Versammlung, Gensel

# Schenken Sie doch Wäsche!

Sie ist stets willkommen als Geschenk!

- Damen-Hemdosen weiß und rosa, fein gewebt, mit Bein . . . . . Mk. 2.95 **1.95**
- Unterziehschlüpfer weiß und rosa, fein gewebt . . . . . Mk. 1.75 **0.95**
- Schlupfhosen angerauht, mit kunstseidener Decke, teils Plüschmako . . . . . Mk. 3.75 **2.50**
- Prinzebröcke angerauht, mit kunstseidener Decke, teils Plüschmako . . . . . Mk. 5.90 **3.75**
- Seidentrikot-Schlüpfer gestreift, teils Charmeuse, in schönen Farben . . . . . Mk. 2.95 **2.45**
- Damenhemden mit Stickereiträger u Motiven od. Klöppelspitze, teils Handhohlsaum mit Handklöppel . . . . . Mk. 2.95 **1.75**
- Nachthemden mit farbig bese'zt, teils Handhohlsaum m. Handklöppel . . . . . Mk. 3.95 **2.95**
- Hemdosen mit feiner Stickerei und Stickereiträger, teils Handhohlsaum m. Klöppelspitzen . . . . . Mk. 3.75 **4.50**
- Seidentrik.-Unterkleider m. Spitze, teils gestreift, teils Charmeuse . . . . . Mk. 3.45 **4.90**
- Damen-Schlafanzüge in reizenden Ausführungen, farbig, Batist, teils Flanel . . . . . Mk. 8.40 **5.90**
- Einsatzhemden weiß Tricot, moderne Einsätze, Mittelgröße . . . . . Mk. 3.75 **2.75**
- Herren-Normalhemden wollgemischt, bewährte Qualitäten, Mittelgröße . . . . . Mk. 3.95 **2.95**
- Herren-Normalhosen wollgemischt, bewährte Qualitäten, Mittelgröße . . . . . Mk. 3.65 **2.50**
- Herren-Futterhosen schwere Ware, Mittelgröße . . . . . Mk. 3.90 **2.90**
- Herren-Hemdosen weiß, teils echt Mako, Mittelgröße . . . . . Mk. 5.90 **4.90**



WEBERWAREN • BREITENWEG 57-60

**VOCO**  
Weinbrand  
Rum zu Grog  
Liköre



Wenn es draußen schneit und friert bleibt du davon unberührt

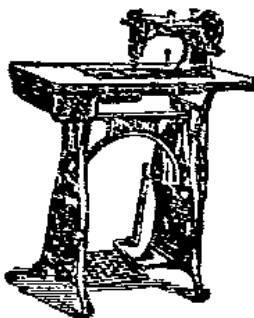
Mollig wärmt ein „Voco“ Rum Merk es — liebes Publikum.

**Vogel & Co. AG.**  
Verkaufsstelle seit 1840  
Braunehirschstraße 2

Am 4. Dezember 1879 wurde unser Geschäft gegründet!

**1879 50 1929**

**L. WEIDLICH & SÖHNE**  
MAGDEBURG, BREITER WEG NR. 132



Nähmaschinen  
Fahrräder  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
Wäscherollen



Reparatur-Werkstatt



**Pabst**  
Georgenstr. 4,  
Eingang neben Barasch  
**Größte Auswahl.**  
Über 100 Apparate  
Teilzahlungen  
Beachten Sie bitte  
meine gr. Schaufenster.  
Alle Reparaturen  
und Zubehörtelle.

**Weihnachts-Feier**

Dezember  
**10**  
Dienstag

Kaffeestunde d. „Magdeburger Hausfrau“

**National-Festsäle**

Mitwirkende Künstler:  
Ella Storck v. Magdeburger Stadttheater  
Hanna Grünanger, Konzertsängerin  
C. H. Ryl  
humorist. Schattenspiele  
El-Pit-Sehn  
Rezitation — Schauspiel  
Max und Moritz  
humoristische Lichtbilder  
Knecht Ruprecht

**Die neue Stütze**

humoristisches Weihnachtsspiel  
Musik: **Hausfrauenkapelle**  
Obermusikmeister Otto  
Marianne Helmried  
künstlerische Leitung  
**Hauswirtschaftliche u. Geschenkwaren - Ausstellung**  
Kartenvorverkauf: Magdeburger Hausfrau, Breiter Weg 193, I.  
Verkehrsverein, Breiter Weg 187, sowie durch sämtl. Botenfrauen  
Saalplatz Mk. 1.—, Galerie Mk. 0.75 für Erwachsene, Kinder-  
karte 50 Pig. — Jedes Kind erhält ein Präsent gratis!  
Verlag der „Magdeburger Hausfrau“  
Breiter Weg 193

Versand nach all. Orten

**Möbel**  
auf  
**Kredit**

zu mögl. Bedingung.  
Möbel für 75 Mk.  
Abzahlung 7 Mk.  
Möbel für 150 Mk.  
Abzahlung 12 Mk.  
Möbel für 200 Mk.  
Abzahlung 15 Mk.  
Möbel für 300 Mk.  
Abzahlung 25 Mk.  
Möbel für 400 Mk.  
Abzahlung 35 Mk.  
Möbel für 500 Mk.  
Abzahlung 45 Mk.

**Friedländer**  
Hitzestr. 11.  
Erkrankt frei  
Sonntag von 2  
bis 6 Uhr geöffnet.

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Als besondere Spezialitäten empfehlen wir neben unseren erst-  
klassigen Dinners und Soupers

**Karpfen blau mit Butter und Meerrettich**  
**Hasenrücken mit Salleriesalat**  
**Junge Mastente mit Kompott**

Als vorzügliche Weine in ihrer Art bieten wir an:  
1927er Zeller schwarze Katz . . . . . 1/2 Fl. 4.20  
1927er Piesporter Goldtröpfchen . . . . . 3.50  
1927er Zeller schwarzer Hergott . . . . . 2.50  
1927er Klingsbacher Belserpfad . . . . . 3.00  
1927er Gaubickelheimer Golberg . . . . . 2.00  
1928er Schloß Bockelheimer Michelberg 1/2 Fl. 4.20  
1928er Rorsteiner Fiedling . . . . . 3.50  
1928er St. Emilion . . . . . 3.00  
Kupferberg Kupfer . . . . . 6.50  
Marthaus Mühle Extra-Auslese . . . . . 8.50

Erstklassige und prompte Bedienung wird zugesichert.  
Für kleine Gesellschaften und Sitzungen stehen gut eingerichtete  
Gesellschafts- und Sitzungszimmer zur Verfügung.  
**Fuhrmann's Weinstuben** Himmelreich-  
straße 45.

Textbücher empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

**Radio**  
**Blaupunkt**  
Radio- u. Sprechapparat von 200—  
5000 Hz. mit 1000 Ohm Widerstand.  
Kaufpreis 120.—, Mietpreis 10.—  
Müller, Leipzigerstr. 11, 1. Etage

**Stadttheater**

Donnerstag 8. Dez. 1928. 8 Uhr. **Der Schneemann**  
Abends 10.30 bis 12.15 Uhr — 4. Abend  
Der Schneemann  
Samstag 10. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 5. Abend **Der Schneemann**  
Sonntag 11. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 6. Abend **Der Schneemann**  
Donnerstag 14. Dez. 1928. 8 Uhr. **Der Schneemann**  
Abends 10.30 bis 12.15 Uhr — 7. Abend  
Der Schneemann  
Samstag 16. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 8. Abend **Der Schneemann**  
Sonntag 17. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 9. Abend **Der Schneemann**

**Teddybär - Bärplatz**  
Täglich Schmaus - Tanz.

Donnerstag 8. Dez. 1928. 8 Uhr. **Der Schneemann**  
Abends 10.30 bis 12.15 Uhr — 4. Abend  
Der Schneemann  
Samstag 10. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 5. Abend **Der Schneemann**  
Sonntag 11. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 6. Abend **Der Schneemann**

Donnerstag 8. Dez. 1928. 8 Uhr. **Der Schneemann**  
Abends 10.30 bis 12.15 Uhr — 4. Abend  
Der Schneemann  
Samstag 10. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 5. Abend **Der Schneemann**  
Sonntag 11. Dezember, 15 Uhr, **Der Schneemann**  
Abends 8 Uhr, 6. Abend **Der Schneemann**

**Skat-Groß-Wettbewerb**  
Reichshalle, Magdeburg  
Teilnehmer über 5000 Skat wird bei weitem überpielt.

**ELECTROLA KONZERT**  
findet am Montag, den 9. Dezember,  
abends 8 Uhr, im großen Saale des  
**HOFJÄGERS**  
statt. Zu Gehör kommen Schellpläne und guten Electro-Musik-  
Apparate. Alle Freunde wirklich guter Hausmusik sind herz-  
lich eingeladen. Kostenlose Eintrittskarten sind recht-  
zeitig bei uns und im Parteisekretariat abfordern, da nur eine  
beschränkte Anzahl verlangt wird.  
Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Münzstr. 3

**ZENTRAL**  
Direktion: Dr. Viktor Eckert  
Täglich 8 Uhr:  
**Der fidele Bauer**  
wie ihn Magdeburg noch nicht sah  
In der laudablen Besetzung  
Herta Stary Lilli Kutzler / Karl Res  
Leo Wansus, Hans Pascher u. a. m.  
Sonntag den 7. Dezember  
4 Uhr nachmittags  
**Erstmalig!**  
Das große Weihnachtsmärchen mit  
Musik und Tanz  
**Rotkäppchen**  
und der Wolf.  
Ganz kleine Preise

**Fruchtwein:**  
Johannbeeren - Edelweiss 65.  
Süßholzwurzel 75.  
Gebeutete Heide 85.  
Erdbeeren - Pfefferminze 100.  
ohne Glas, auch zum Gef.  
Asco Weinhandlung Rutscherstr. 17

**Rundfunk-Programme**  
Magdeburg (Wellenlänge 283 Mr.)  
(Berlin Wellenlänge 418 Mr.)  
Donnerstag 8. Dez. 9: Sinfonie. 10: Sinfonie. 11: Sinfonie. 12: Sinfonie. 13: Sinfonie. 14: Sinfonie. 15: Sinfonie. 16: Sinfonie. 17: Sinfonie. 18: Sinfonie. 19: Sinfonie. 20: Sinfonie. 21: Sinfonie. 22: Sinfonie. 23: Sinfonie. 24: Sinfonie. 25: Sinfonie. 26: Sinfonie. 27: Sinfonie. 28: Sinfonie. 29: Sinfonie. 30: Sinfonie. 31: Sinfonie. 32: Sinfonie. 33: Sinfonie. 34: Sinfonie. 35: Sinfonie. 36: Sinfonie. 37: Sinfonie. 38: Sinfonie. 39: Sinfonie. 40: Sinfonie. 41: Sinfonie. 42: Sinfonie. 43: Sinfonie. 44: Sinfonie. 45: Sinfonie. 46: Sinfonie. 47: Sinfonie. 48: Sinfonie. 49: Sinfonie. 50: Sinfonie. 51: Sinfonie. 52: Sinfonie. 53: Sinfonie. 54: Sinfonie. 55: Sinfonie. 56: Sinfonie. 57: Sinfonie. 58: Sinfonie. 59: Sinfonie. 60: Sinfonie. 61: Sinfonie. 62: Sinfonie. 63: Sinfonie. 64: Sinfonie. 65: Sinfonie. 66: Sinfonie. 67: Sinfonie. 68: Sinfonie. 69: Sinfonie. 70: Sinfonie. 71: Sinfonie. 72: Sinfonie. 73: Sinfonie. 74: Sinfonie. 75: Sinfonie. 76: Sinfonie. 77: Sinfonie. 78: Sinfonie. 79: Sinfonie. 80: Sinfonie. 81: Sinfonie. 82: Sinfonie. 83: Sinfonie. 84: Sinfonie. 85: Sinfonie. 86: Sinfonie. 87: Sinfonie. 88: Sinfonie. 89: Sinfonie. 90: Sinfonie. 91: Sinfonie. 92: Sinfonie. 93: Sinfonie. 94: Sinfonie. 95: Sinfonie. 96: Sinfonie. 97: Sinfonie. 98: Sinfonie. 99: Sinfonie. 100: Sinfonie.